



AGDF ■ Endenicher Straße 41 ■ D-53115 Bonn

Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

Endenicher Straße 41
D-53115 Bonn

Telefon: 02 28/24999-0
Telefax: 02 28/24999-20

agdf@friedensdienst.de
www.friedensdienst.de

Bank
BIC
IBAN

KD-Bank eG Duisburg
GENODED1DKD
DE73 3506 0190 1011 3910 16

Bericht über die Arbeit der AGDF im Jahr 2019

Vorwort

A AGDF in Gesellschaft und Kirche

B Aus dem Dachverband

1. Freiwillige und Aktive
2. Mitglieder
3. Gremien
4. Geschäftsstelle
5. Trägerverein für die gemeinsame Geschäftsstelle der AGDF und EAK
6. Projekte

C Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

1. Öffentlichkeitsarbeit
2. Lobbyarbeit und Kooperationen

D Christliche Friedens- und Bildungsarbeit

1. Evangelische und Ökumenische Friedensarbeit
2. Friedenspolitische und Menschenrechts-Arbeit
3. Zivile Konfliktbearbeitung
4. Friedensbildung

E Internationale Lern- und Gemeinschaftsdienste Freiwilliger

1. Aktivitäten in Deutschland
2. International

F Zuschüsse und finanzielle Absicherung der Arbeit der Mitglieder

Vorwort

Allgemeiner Hinweis: Da der Bericht sich auf das Jahr 2019 bezieht, wird auf die teilweise erheblichen Folgen der Corona-Pandemie auf die AGDF und ihre Mitglieder nicht eingegangen. Diese betreffen insbesondere internationale Programme wie Freiwilligen- und Fachdienste, wegbrechende Einnahmen (Spenden, Beiträge, Projektförderung) und die Art der Kommunikation und Bildungsarbeit. Sie gefährden die Existenz und Arbeit von AGDF-Mitgliedern.

Das AGDF-Jubiläum „50 Jahre aktiv für den Frieden“ wurde bis September 2019 mit diversen Veranstaltungen begangen (s. B 6.4). Ein Höhepunkt der Aktivitäten war sicherlich die erfolgreiche Menschenkette für den Frieden anlässlich des Kirchentages in Dortmund. Neben dem Rückblick auf viele erfolgreiche Aktivitäten und Impulse ging es um aktuelle Herausforderungen beispielsweise angesichts von Fremdenfeindlichkeit und Populismus. Dabei wurde deutlich: Verändern müssen sich nicht nur die Verhältnisse, auch unsere Strukturen und Arbeitsweise müssen in Bewegung bleiben. Neue Kooperationen sollen gesucht, die Vielfalt der (Einwanderungs-)Gesellschaft sollte sich stärker bei den Aktiven widerspiegeln.

Kaum bekannt sind erfreulich viele Prozesse erfolgreicher Konflikttransformation selbst in eskalierten Situationen. Am erfolgreichsten sind sie, wenn es keine Interessen-geleiteten Interventionen von außen – insbesondere aufgrund von wertvollen Rohstoffen oder strategisch wichtiger Lage – gibt. Die Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland hat eine Kundgebung beschlossen, in der die Gewaltfreiheit in den Fokus gerückt wird. Das Instrument Ziviler Friedensdienst feierte im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung 20 Jahre erfolgreiche Arbeit durch den Einsatz von Friedensfachkräften.

Weitgehend besorgniserregend waren erneut die gesellschaftspolitischen Entwicklungen. Rechtsradikale verübten tödliche Anschläge in Kassel und Halle (Saale). Bei den Wahlen zum Europaparlament erreichten rechtspopulistische Parteien zwar nicht die befürchteten großen Erfolge, konnten aber wie die AfD in ostdeutschen Landesparlamenten deutlich mehr Mandate erringen und letztlich mit ihren Themen und ihrem Stil den öffentlichen Diskurs deutlich mitgestalten. Und weltweit steigen Rüstungsausgaben und Waffenexporte, Nationalismus und egoistische Interessenpolitik bestimmen die politische Agenda, die Zahl der kriegszerstörten Konflikte ist weiterhin (viel zu) hoch und multilaterale Organisationen sind schwach. Nicht zuletzt die EU gibt immer mehr Mittel für Rüstung und die Abschottung der Außengrenzen aus. Die Folgen tragen die Schwächsten, beispielsweise die wachsende Zahl der Geflüchteten.

Das Ungleichgewicht von Ressourcen für Militär und Interessen der Wirtschaft auf der einen Seite sowie für eine präventive, friedensförderliche Politik und zivile Konfliktbearbeitung auf der anderen Seite ist weiterhin immens. Von der dringend notwendigen „Umkehr zum Frieden“, wie das Motto der Ökumenischen Friedensdekade 2020 lautet, sind wir noch weit entfernt.

Trotz intensiver Bemühungen wurden die Mittel für Internationale Freiwilligendienste im Bundeshaushalt 2020 nicht erhöht. Angesichts steigender Kosten, einer fortbestehenden Kontingentierung beim Förderprogramm Internationaler Jugendfreiwilligendienst sowie stagnierenden Bewerber/innenzahlen steigt die Zahl der entsendeten Freiwilligen nicht mehr. Einige Träger sind bereits vor der Corona-Pandemie in eine schwierige Situation geraten.

A AGDF in Gesellschaft und Kirche

Die AGDF versteht Friedensdienst als aufeinander bezogene Aktivitäten von (kurz-, mittel- und langfristigen) Freiwilligen- und Versöhnungsdiensten, von Bildungsarbeit sowie von lokaler und regionaler Friedensarbeit. Die Mitgliedsorganisationen der AGDF engagieren sich aus einer gewaltfreien Orientierung heraus gegen Ursachen und Erscheinungsformen von Unfrieden. Es geht um Verständigung und Versöhnung, um Hilfen und Ermutigung im Kampf gegen ungerechte Verhältnisse, um sozialen Ausgleich sowie um die Bewahrung der Schöpfung.

Die Agenda der gesellschaftspolitischen Debatte in Deutschland wird zunehmend von Fragen des Klimawandels bestimmt. Trotz Protesten der Fridays for Future oder im Hambacher Forst und Wahlerfolgen von Bündnis 90/DIE GRÜNEN hat sich die Bundesregierung 2019 nur zu völlig unzureichenden Beschlüssen in Sachen CO₂-Reduzierung durchringen können, eine echte Verkehrs- und Energieproduktionswende wird so nicht befördert. Zugleich zeigen die Landtagswahlen die Spaltung der Gesellschaft, die sich u.a. im unterschiedlichen Umgang mit den Themen Einwanderung und Flucht festmacht.

Die Kriege in Syrien und Libyen sowie der Konflikt zwischen Iran und USA bestimmten zwar Schlagzeilen, aber führen nicht zu einer Mobilisierung, im Grunde führen außen- und sicherheitspolitische Themen trotz erschreckender Entwicklungen weiterhin ein Schattendasein. So spielte das Thema trotz verschiedener Papiere (Wahlprüfsteine, Positionspapiere) u.a. der AGDF bei den Wahlen zum EU-Parlament im April keine Rolle. In der politischen Diskussion geht es zudem meist um Sicherheit, nicht um Frieden im weiteren Sinne.

In immer mehr Ländern gingen Menschen aufgrund der unbefriedigenden, teils katastrophalen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse auf die Straße – häufig ohne viel bewegen zu können. In vielen Konflikten mischen sich andere Länder ein, ob die USA, Frankreich, Russland, Iran, Türkei oder Saudi-Arabien, China nutzt seinen wirtschaftlichen Einfluss. Internationale Institutionen wie die Vereinten Nationen spielen in diesen Machtkämpfen eine nachgeordnete Rolle, die Umsetzung der Agenda 2030 der Staatengemeinschaft mit einem Nachhaltigkeitsziel zu „Frieden“ wird weitgehend vernachlässigt.

Die AGDF und die Kooperation für den Frieden, in der die AGDF mitarbeitet, kommentieren kritisch vor allem die deutsche Außen- und Sicherheitspolitik und zeigen auf, welche gewaltfreien Optionen es gibt. Zentrale Herausforderungen sind weiterhin die internationale Vernetzung der friedenspolitischen Arbeit und die Mobilisierung vor allem jüngerer Menschen.

Gegen die Auswirkungen einer verstärkten Militarisierung des politischen Denkens und Handelns setzt die AGDF auf gewaltfreie Instrumente und Methoden der Prävention und Transformation von Konflikten und Krisen als Teil einer umfassenden Friedenspolitik. Diesen in Politik, Öffentlichkeit und Praxis mehr Geltung zu verschaffen dienen das bei der AGDF angesiedelte Projekt zu Wissensmanagement und Öffentlichkeitsarbeit des Konsortiums Ziviler Friedensdienst (ZFD), die Vermittlung von Friedensfachkräften als Referent/innen sowie die AGDF-Öffentlichkeitsarbeit. Durch die Arbeitsgruppe Zivile Konfliktbearbeitung im Inland (ZKBI) der Plattform ZKB wird die Perspektive der Zivilen Konfliktbearbeitung im Ausland mit der Perspektive im Inland verbunden; wie wichtig dies ist, zeigt die innergesellschaftliche Gewalt. Die Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel kritisiert u.a. Auswirkungen des Exportes von sog. Kleinwaffen und des Rüstungsexportes in Krisenregionen.

Die Plattform ZKB, der die AGDF ebenfalls angehört, setzt sich weiter mit den Social Development Goals (SDG) bzw. der Agenda 2030 der Vereinten Nationen auseinander und begleitet die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung weiterhin kritisch, ebenso die Umsetzung der Leitlinie der Bundesregierung „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“.

Im Bereich der Internationalen Freiwilligendienste stehen weiterhin die beiden Förderprogramme im Vordergrund: Von den Plänen des Bundesfamilienministeriums zum Ausbau der Jugendfreiwilligendienste hat sich im Haushalt 2020 trotz intensiver Lobbyarbeit der Trägerverbände fast nichts niedergeschlagen. Dies betrifft auch das Förderprogramm Internationaler Jugendfreiwilligendienst. Hinzu kommt das Problem, dass die relativ geringe Erhöhung, die – zum zweiten Mal – über Haushaltspolitiker/innen im Bundestag erreicht wurde, sich nicht in der mittelfristigen Haushaltsplanung des Bundes niedergeschlagen hat. Daher ist hierdurch kein Aufwuchs der Kontingente der Träger für die Jahres-übergreifenden Entsendungen möglich. Hinsichtlich der Aufnahme von Freiwilligen aus anderen Ländern („Incoming“) wurden die Rahmenbedingungen trotz des zahlenmäßigen Ungleichgewichts auch 2019 nicht verbessert.

Auch beim entwicklungspolitischen Freiwilligendienst weltweit des Bundesentwicklungsministeriums wurde für 2020 kein Mittelaufwuchs erreicht, der für die Erhöhung des Pauschalen für die Süd Nord-Komponente zur Aufnahme von Freiwilligen verwendet werden sollte. Die Ausgestaltung des Programms ist weiterhin zeitaufwändig und aus Sicht der zivilgesellschaftlichen Interessenverbände zwiespältig: Einerseits setzt das BMZ gegen den Rat und Wunsch der Träger Maßnahmen durch, andererseits gibt es gemeinsame Prozesse beispielsweise zur Entwicklung eines Wirkungsgefüges.

Das Network of European Voluntary Service Organisations ist mittlerweile als Interessenvertretung der Träger internationaler Freiwilligendienste bei der EU etabliert und wird geschätzt. Aufgrund der Wahlen des Parlaments und der Neubildung der Kommission sind 2019 viele Prozesse ins Stocken geraten, ein Schwerpunkt der Lobbyarbeit war 2019 die Einflussnahme auf die Umsetzung des neuen Programms Europäischer Solidaritäts-Korps, bei dem auch der Europäische Freiwilligendienst angesiedelt ist; es ging aber auch um die Mittelfristige Haushaltsplanung 2021-2027 und Konsequenzen des Brexit.

Die AGDF hat auch 2019 die Arbeit des Beauftragten für Friedensarbeit des Rates der EKD und die Konferenz für Friedensarbeit unterstützt. Ein Fokus lag dabei auf der EKD-Synodentagung mit dem Schwerpunkt „Frieden“, in dessen Vorbereitung sie sich vielfältig eingebracht hat. Neben den laufenden Kooperationen mit Landeskirchen sowie dem Engagement u.a. in der Ökumenischen Friedensdekade wurde die Zusammenarbeit mit Pax Christi intensiviert.

B Aus dem Dachverband

1. Freiwillige und Aktive

Im Jahr 2019 haben über 20.468 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Programmen der AGDF-Mitglieder mitgewirkt. Davon nahmen 1.020 junge Menschen aus Deutschland an 104 bis zu dreimonatigen Programm-Maßnahmen teil, die öffentlich gefördert wurden (ohne EU). Einen längerfristigen internationalen Freiwilligendienst vorrangig im Ausland leisteten 868, in langfristigen Diensten (Mindestdauer 2 Jahre) waren insgesamt 90 Friedensfachkräfte sowie 37 Entwicklungshelferinnen und Entwicklungshelfer tätig (nähere Angaben: siehe Anhang).

314 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereiten die verschiedenen Programme der Mitglieder vor, führen sie durch und werten sie aus. Sie werden in den Geschäftsstellen von 82 Ehrenamtlichen und 172 Honorarkräften unterstützt. In Gremien und im Umfeld der Mitglieder sind über 1.400 weitere Ehrenamtliche aktiv.

2. Mitglieder

Die AGDF hatte am 31.12.2019 insgesamt 31 Mitglieder, davon 6 assoziierte Mitglieder (Übersicht: siehe Anhang). Der Bund für Soziale Verteidigung (BSV) wurde am 1. Juli 2019 als neues Mitglied aufgenommen. Zum Jahresende schied mit Brethren Service ein Gründungsmitglied der AGDF aus, da die Freiwilligendienstarbeit der Church of the Brethren auf Nordirland reduziert und das Büro in Genf geschlossen wurde.

Jan Gildemeister und andere Mitarbeitende der AGDF Geschäftsstelle führten Gespräche mit Vertreter/innen von Mitgliedern im Rahmen verschiedener Treffen wie Fachbereichssitzungen, Arbeitsgruppen, Studententage und Mitgliederversammlung. Am 20. Januar hielt er ein Grußwort beim Neujahrsempfang von Eirene Christlicher Friedensdienst zu „Friedensarbeit in Zeiten des Rechtspopulismus“, am 18. Mai saß er auf einem Podium „Frieden schaffen mit und ohne Waffen? Friedensethische Herausforderungen im 21. Jahrhundert“ im Rahmen der Jahrestagung von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste in Potsdam und am 25. Mai sprach er ein Grußwort bei der Festveranstaltung zu 50 Jahre Antikriegshaus Sievershausen. Zudem traf er sich am 19. August mit der Geschäftsführerin des Weltfriedensdienstes in Berlin. Bernd Rieche war bei der Verabschiedung der langjährigen Geschäftsführerin des Fränkischen Bildungswerks für Friedensarbeit Gaby Wittmann am 22. Juli in Nürnberg. Die AGDF-Vorsitzende Christine Busch besuchte am 28./29. Januar die Geschäftsstellen von gewaltfrei handeln und Church and Peace in Wethen und nahm an der Jubiläumsfeier von ICJA Freiwilligenaustausch weltweit am 7./8. Juni in Dessau teil.

Die Arbeit der Mitglieder wurde von der Geschäftsstelle auch im Jahr 2019 wieder auf vielfältige Weise unterstützt. Als Beispiele seien neben den Aspekten Zuschüsse (F) und Lobbyarbeit/Interessensvertretung (C) insbesondere genannt

- die Information der Mitglieder über relevante Themen und Veranstaltungen sowie Neuigkeiten aus dem Dachverband, beispielsweise durch den monatlichen Rundbrief „AGDF aktuell“,
- die Information der interessierten Öffentlichkeit über Angebote und Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, Spendenaufrufe u. v. a. m. der Mitglieder, beispielsweise durch Faltblätter und die Homepage,
- die Beratung bei Förderanträgen, in vereinsrechtlichen und anderen Fragen.

3. Gremien

3.1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung fand am 27./28. September 2019 in Lehrte-Sievershausen statt. Im Rahmen des Schwerpunktthemas „Szene-übergreifende Kooperationen“ hielten Akinola Famson von BDB (BDB e.V. - Bund für Antidiskriminierungs- und Bildungsarbeit in der BRD) und Jutta Sundermann, Mitarbeit im Verein „Aktion Agrar – Landwende jetzt“, Impulsvorträge. Die Mitgliederversammlung zog eine Bilanz des Jubiläumsjahrs „50 Jahre AGDF“ und beschloss die Resolution „Atomwaffen ächten“ und die Stellungnahme „Bitte an die EKD-Synode, sich eindeutig zu positionieren“. Anstelle des ausscheidenden Vincenzo Petracca wählte sie Rainer Gertzen in den Vorstand (nach). OLKR Rainer Kiefer, Leiter des Referates Mission und Ökumene, Öffentlichkeitsarbeit und Publizistik, hielt ein Grußwort für die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Hannovers.

3.2 Vorstand

Dem Vorstand gehörten Christine Busch (Vorsitzende) und Christof Starke (stellvertretender Vorsitzender) sowie als Beisitzende Anthea Bethge, Dagmar Pruin, Ullrich Hahn, Stephan Langenberg und bis Ende September Vincenzo Petracca an. Danach wurde er von Rainer Gertzen, ebenfalls für gewaltfrei handeln e.V. im Vorstand, abgelöst. Dr. Dorothee Godel hatte im Vorstand für das Kirchenamt der EKD einen Gaststatus. Der Vorstand tagte am 14./15. März

in Hannover, am 26./27. Juni in Frankfurt/Main, am 26. September in Sievershausen sowie am 11. Dezember in Hannover.

Die beratenen Themen sind im Wesentlichen in diesen Bericht aufgenommen worden, einige werden im Folgenden noch einmal hervorgehoben bzw. ergänzend benannt.

Der Vorstand setzte sich intensiv mit dem Diskurs in Deutschland über den Nahost-Konflikt und dem Umgang mit der sog. BDS-Kampagne (Boycott, Divestment, Sanctions) auseinander, die Aktionen gegen die wirtschaftliche, militärische, wissenschaftliche, kulturelle und sonstige gesellschaftliche Zusammenarbeit des Auslands mit Israel umfassen. Nach einer Befragung der AGDF-Mitglieder zu ihren Erwartungen beschloss der Vorstand, ein Konzept für einen AGDF-internen Studientag zu entwickeln. Im Rahmen seiner Klausurtagung erarbeitete er sich eine Einschätzung, wie die AGDF-Mitglieder aufgestellt sind, und beschloss die Aufnahme des Bund für Soziale Verteidigung als neues Mitglied.

Der Vorstand beriet weiter das Verfahren zur Unterzeichnung von Aufrufen und diskutierte in dem Zusammenhang das Verhältnis zwischen Zivilgesellschaft und Staat bzw. EU. Auf die geplante Stellungnahme zusammen mit Mitgliedern anlässlich von 20 Jahre Beginn des NATO-Bombardements des (ehemaligen) Jugoslawien wurde angesichts sehr unterschiedlicher Einschätzungen von Partnern vor Ort verzichtet und stattdessen nur eine Pressemitteilung veröffentlicht.

Der Vorstand befasste sich mit Auswirkungen geplanter Änderungen des Mehrwertsteuergesetzes im Rahmen des sog. Jahressteuergesetzes und dem nunmehr veränderten Vertrag des AGDF e.V. mit dem Service Civil International (SCI) zur Kooperation im Rahmen der Zentralstelle für den Kinder- und Jugendplan des Bundes. Er beschloss eine Beteiligung der AGDF an den Aktionen am Atomwaffenstützpunkt Büchel (Eifel) und hinsichtlich einer Beteiligung an der Kampagne zur Umsetzung des Szenarios „Sicherheit neu denken“, die Planungen und ersten Aktivitäten abzuwarten.

Der Vorstand begleitete das Projekt „Flucht, Friedens- Freiwilligendienste und Konfliktbearbeitung“ (B 6.3) und setzte sich mit Überlegungen zum Relaunch der AGDF-Webseiten auseinander. Ihm ist wichtig, dass die Friedensthematik bei Kirchentagen genügend Raum hat, und er wünscht sich auch bei zukünftigen Kirchentagen eine gemeinsame Präsenz der evangelischen Friedensarbeit auf dem Markt der Möglichkeiten. Der Vorstand beschloss den Beitritt der AGDF zur Christlich-Muslimischen Friedensinitiative in Deutschland (CMFD) und die Vertretung durch Eva Maria Willkomm. Außerdem beriet er über die weitere Vertretung in der Konferenz für Islamfragen der EKD. Eine gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) fand am 10. Dezember in Hannover statt. Der Vorstand beschloss in enger Abstimmung mit dem Vorstand der EAK den Austritt der AGDF aus der EAK zum 31.12.2019 und zugleich einen Gaststatus im jeweils anderen Verband.

Der Vorstand entschied auf Basis eines Vorschlages des Qualifizierungsverbundes über die Vergabe der Mittel für zivile Konfliktbearbeitung, die dankenswerter Weise wieder über den VfF von der EKD zur Verfügung gestellt wurden, sowie über die Mittelverwendung aus dem Friedenspolitischen Fonds (Kollektengelder). Er traf Entscheidungen in Personalangelegenheiten. Weiter befasste er sich mit der Rücklagenhöhe und der Mittelverwendung der Fachbereiche II und III sowie dem „Prozess zur Neuorientierung der Finanzstrategie der EKD“ und dem „Prozess zur Vergewisserung über die Funktionen der EKD“ mit ihren Auswirkungen auf die AGDF und den Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD.

3.3 Fachbereiche und Arbeitsgruppen

Die Fachbereiche dienen dem Austausch von Erfahrungen unter den Mitgliedern, der Verstärkung der Zusammenarbeit, der Beratung des Vorstandes und sie bringen Themen und Beschlussvorlagen in die Mitgliederversammlung ein. Sie treffen sich in der Regel zwei Mal im Jahr und sind für die Vergabe der Mittel aus dem jeweiligen Fachbereichsfonds verantwortlich.

3.3.1 Fachbereich I „Regionale und lokale Friedensarbeit“

Beim Fachbereich I stand der Austausch über aktuelle Themen und über Erfahrungen im Vordergrund. Um diesen zu fördern, finden Sitzungen häufig bei einer Mitgliedsorganisation statt, 2019 in Mutlangen und Sievershausen. Der Fachbereich hatte als Gast eine Künstlerin, die mit ihrer Kunst auf den Spuren der Mayors for Peace Städte Anstöße für eine atomwaffenfreie Welt gibt. Weitere Themen waren der Relaunch der Website lokale Friedensarbeit und die hohe Belastung der Aktiven.

3.3.2 Fachbereich II „Friedensbildung“ und Qualifizierungsverbund für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung

Der Fachbereich II „Friedensbildung“ traf sich 2019 einmal zu einem fachlichen Austausch über Fragen und Selbstverständnis der Friedensbildung. Hier war Raum für kollegiale Beratung und Austausch sowie die fachliche Begleitung des Projekts „Flucht, Friedens- und Freiwilligendienste sowie Konfliktbearbeitung“ (B 6.3). Innerhalb des Fachbereiches hat der Qualifizierungsverbund für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung, kurz "QVB gewaltfreie Wege im Konflikt", seinen Platz, dieser traf sich 2019 gleichfalls einmal. Das Treffen Anfang des Jahres war verbunden mit einer Fortbildung zum Thema „Dialog und Thérapie Sociale“ für die Trainer/innen der Mitglieder des QVB.

Die Qualifizierungsangebote werden regelmäßig auf der Homepage des Qualifizierungsverbundes veröffentlicht. Die Arbeit des QVB und des Fachbereich II wurde für die Geschäftsstelle durch Bernd Rieche unterstützt (D 2).

3.3.3 Fachbereich III „Dienste“

Der Fachbereich traf sich zweimal. In Berlin war seine Sitzung verbunden mit Gesprächen mit der Berliner Politik, d.h. Vertreter/innen von Bundestagsfraktionen und des BMFSFJ (siehe E 2). Beratende Schwerpunktthemen waren Inklusion in internationalen Freiwilligendiensten und die Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung von neuen Freiwilligen (Bedarf, Aktivitäten). Weiter ging es u.a. um die diversen Förderprogramme und Incoming.

Eine Arbeitsgruppe des Fachbereichs III berät aktuelle Themen aus dem Bereich Zivile Konfliktbearbeitung und Ziviler Friedensdienst.

3.3.4 Arbeitsgruppe Organisationsentwicklungsprozesse von Mitgliedern, Fortbildungen

Die Arbeitsgruppe Organisationsentwicklung, die das Ziel hat, Prozesse bei AGDF Mitgliedern anzuregen und zu begleiten, traf sich ebenfalls zweimal. Zudem fand am 1./2. November die von ihr angeregte Fortbildung zu „Organisationen neu denken“ in Hannover statt.

4. Geschäftsstelle

Die Geschäfte der AGDF werden in einer gemeinsamen Geschäftsstelle mit der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) wahrgenommen, in der zudem die Servicestelle internationale Freiwilligendienste der Konferenz evangelischer Freiwilligendienste (KeF) angesiedelt ist; die Mitarbeitenden übernehmen außerdem Aufgaben für die Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD und den Beauftragten für Friedensarbeit des Rates der EKD. Rechtlicher Träger der Geschäftsstelle ist der Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD e.V. (B 5). Weiter sind ein Projekt des evangelischen Forums entwicklungspolitischer Freiwilligendienst und ein Projekt des Konsortiums Ziviler Friedensdienst organisatorisch und personell beim AGDF e.V. und damit der gemeinsamen Geschäftsstelle angesiedelt (s. u.); die Projektmitarbeitenden sind bei dem AGDF e.V. angestellt. Dies gilt auch für die Mitarbeiterin des Qualitätsverbundes weltweit der AGDF.

Die Mitarbeitenden der gemeinsamen Geschäftsstelle von AGDF und EAK sind bei zwei Vereinen angestellt. Die personelle Situation beim Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD (VfF) war 2019 folgende:

GF AGDF	Jan Gildemeister	1.1.2019 - 31.12.2019	100 %
GF EAK	Maria Schiffels	1.1.2019 – 31.12.2019	Elternzeit
GF EAK	Wolfgang Burggraf (Vertretung Elternzeit)	1.1.2019 - 31.12.2019	80 %
Referent AGDF	Bernd Rieche	1.1.2019 - 31.12.2019	50 %
Referentin EAK	Maike Rolf (Vertretung Sonderurlaub)	1.1.2019 – 31.5.2019 1.6.2019 - 31.12.2019	100 % 50 %
Referent EAK	Max Weber (Vertretung Sonderurlaub)	1.1.2019 – 31.5.2019 1.6.2019 – 31.12.2019	Sonderurlaub 50 %
ReferentIn EAK	Valerie Schmiegelt	1.1.2019 – 31.12.2019	Sonderurlaub
Verwaltungsleitung	Dagmar Leibner	1.1.2019 - 30.04.2019	75 %

Verwaltungsleitung	Angelika Strotmann	1.1.2019 - 31.12.2019	100 %
Referentin KeF-Servicestelle	Barbara Kraemer	1.1.2019 - 31.12.2019	100 %
Sachbearbeitung Förderwesen	Monika Volte	1.1.2019 - 31.12.2019	75 %
Sachbearbeitung KeF-Servicestelle	Britt Schülke	1.1.2019 - 31.12.2019	55 %
Assistenz Verwaltung	Claudia Immes	1.1.2019 - 28.2.2019 1.3.2019 – 31.12.2019	50 % 75 %
Sekretärin	Christiane Fretter	1.1.2019 - 31.1.2019 1.2.2019 – 31.12.2019	70 % 60 %
Assistenz Sekretariat	Anette Bickel	1.1.2019 - 31.12.2019	50 %
Assistenz Verwaltung	Anne Reichelt	1.1.2019 - 31.12.2019	50 %
Referent Ev. Friedensarbeit	Michael Nann	1.1.2019 – 31.12.2019	75 %
Referent KeF ÖA Maßnahmenplanung	Tim Allgaier	1.1.2019 – 30.4.2019	50 %

Dieter Junker übernimmt weiterhin die Unterstützung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den EKD-Friedensbeauftragten, die Konferenz für Friedensarbeit sowie AGDF und EAK auf Honorarbasis.

Beim AGDF e.V. angestellt waren in 2019 folgende Mitarbeitende:

Projektkoordination ZFD Öffentlichkeitsarbeit	Martina Rieken	1.1.2019 - 31.12.2019	75 %
Projektreferentin ZFD Öffentlichkeitsarbeit	Isabella Bauer	1.1.2019 - 31.12.2019	50 %
Projektkoordination ZFD Wissensmanagement	Arne Kohls	1.1.2019 - 31.12.2019	100 %
Projektassistentin ZFD Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement	Maren Mittler	1.1.2019 - 31.12.2019	65 %
Projektkoordinatorin eFeF-Projekt Multiplikator/in für Globales Lernen	Clémence Bosselut	1.1.2019 - 31.12.2019	75 %
Projektreferentin Qualitätsverbund weltweit	Judith Behrens	1.1.2019 - 31.12.2019	60 %
Koordination Jubiläum 50 Jahre AGDF	Jan Stehn	1.1.2019 – 30.9.2019	50 %
Assistenz Verwaltung	Gisela Bode	1.1.2019 - 31.12.2019	30 %
Assistenz Verwaltung	Dorothea Bröhl	1.5.2019 - 31.12.2019	50 %
Koordination 100 Jahre Workcamps	Daniela Brunnert	1.8.2019 – 31.12.2019	75 %

Aufgaben für die AGDF im Bereich Internationale Freiwilligendienste übernahmen zudem Silvio Köhler (ICJA) und Sara Mieth (ASF Belgien).

Die monatlich stattfindenden Dienstbesprechungen dienten insbesondere der Vorstellung verschiedener Arbeitsbereiche und Informationen aus Leitung, Verwaltung und von den verschiedenen Arbeitsbereichen und Projekten. Am 7. Februar fand ein ganztägiger Workshop aller Mitarbeitenden zu Heterogenität und Vielfalt statt. Am 15. Juli traf sich die sog. große Leitungsrunde, der alle mit Projektleitung und/oder Personalverantwortung betrauten Mitarbeiter/innen angehören, zu ihrem sechsten Klausurtag.

5. Trägerverein der gemeinsamen Geschäftsstelle der AGDF und EAK

AGDF, EAK und EKD sind die Träger des Vereins für Friedensarbeit im Raum der EKD (VfF). Mitglieder des Vereins sind Vorstandsmitglieder von AGDF und EAK sowie zwei Vertreter/innen der EKD, die Geschäftsführung liegt bei den Geschäftsführern von AGDF und EAK. Für die AGDF waren Christine Busch, Stephan Langenberg und bis Ende September Vincenzo Petracca Mitglieder; seinen Platz übernahm dann Rainer Gertzen. Bei Christof Starke lag die Vertretung in der Mitgliederversammlung bei Verhinderung. Christine Busch war Vorstandsvorsitzende des VfF. Der Verein ist zuständig für Organisation, (das meiste) Personal und Finanzierung der Geschäftsstelle, Ansprechpartner für das Finanzamt, erhält die Mittel der EKD zugewiesen etc. Er fördert die Kooperation der Beteiligten. Daneben gibt es AGDF e.V. und (Förderverein der) EAK e.V. als unabhängige Vereine.

Der VfF-Vorstand befasste sich neben Haushaltsfragen und Personalangelegenheiten mit der EKD-Synodentagung 2019 mit dem Schwerpunktthema Frieden, der Weiterentwicklung der Struktur der Friedensarbeit, Prozessen der EKD zur Aufgabenfokussierung und zu Einsparungen, dem DEKT 2019, einem Relaunch der Website und einer Initiative für die Abstimmung von Projekten zur evangelischen Friedensethik. Er war beteiligt an einem Gespräch am 5. September im EKD-Kirchenamt, bei dem es um die Abstimmung von Projekten im Bereich Friedensethik/-forschung ging.

6. Projekte und Aktionen

6.1 „Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement des Konsortium Ziviler Friedensdienst

Die AGDF ist für das Konsortium Ziviler Friedensdienst (ZFD) die Trägerin für die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement. Dieses Projekt wird in enger Abstimmung mit den anderen Mitgliedern des Konsortiums (D 2.1) durchgeführt, dafür wurden zwei Fachgruppen eingerichtet. Bernd Rieche hat seitens der AGDF zusammen mit einem der Sprecher des Konsortiums die Projektverantwortung.

Die Koordination der Öffentlichkeitsarbeit liegt bei Martina Rieken, die Koordination für das Wissensmanagement bei Arne Kohls, unterstützt wird die Arbeit durch die Projektassistentin Maren Mittler. Ende 2019 lief ein Projekt aus und es begann die nächste Phase bis 2022. Zusätzliche Mittel gab es für das 20jährige Jubiläum in 2019. Um diese Arbeiten zu unterstützen wurde zusätzlich Isabella Bauer angestellt.

Mit Teamplattform und Wissensnetz hat der ZFD zwei Wissensplattformen aufgebaut, durch diese können, Fachkräfte, Partnerorganisationen und Träger auf Informationen, Wissen und Erfahrungen anderer ZFD-Beteiligter zurückgreifen, sich in Arbeits- und Themengruppen auszutauschen und so gemeinsam und voneinander lernen. Das Wissensmanagement leistet vor allem mit den Fachaustauschen einen Beitrag zur thematischen Vernetzung von ZFD Akteuren, ein nächster 2020 zu Vergangenheitsarbeit /Dealing with the past geplant. Das systematisch erfasste Wissen bildet auch eine Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit im ZFD.

Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit war 2019 die Jubiläumskampagne 20 Jahre ZFD, die Wirkungen des ZFD unter dem Motto „Frieden kann“ aufbereitet. 20 Factsheets aus 20 Projekten zeigen welchen konkreten Beitrag der ZFD zur Friedensförderung leistet, wie wirksam Friedensarbeit ist und wofür sich seit 20 Jahren gewaltfrei eingesetzt wird. Dies wurde durch Multimedia Elemente und Social-Media-Aktivitäten ergänzt. Das Jubiläum endet im Dezember mit einer gemeinsamen Veranstaltung von BMZ und ZFD mit vielen Partnern in Berlin. Unter dem Motto „Gemeinsam für den Frieden“ präsentierte sich der ZFD als junges und dynamisches Programm für Friedensförderung und Gewaltprävention mit Beiträgen von Partnern aus elf Ländern und 200 Gästen. Es wurden zudem Vorbereitungen für das Update der Webseite auf Drupal 8 und die damit verbundenen Umbauten auf der Webseite getroffen. Eine PowerPoint-Präsentation zur Verwendung im ZFD und in der ÖA wurde vorbereitet.

6.2 Projekt des evangelischen Forums entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Bei der AGDF liegt die strukturelle Ansiedlung und organisatorisch-finanzielle Abwicklung des Projektes zur „Qualifizierung von ehemaligen weltwärts-Freiwilligen für ein verstärktes Engagement als Multiplikator/in für „Globales Lernen““ des evangelischen Forums entwicklungspolitischer Freiwilligendienst (eFeF), in dem die AGDF mitarbeitet und einen der beiden Sprecher/innen stellt (s. E 1.3). Es wird im Rahmen des Förderprogramms weltwärts vom Bundesentwicklungsministerium unterstützt und umfasst eine befristete Teilzeitstelle für die Projektkoordination bei der AGDF. Neben dem BMZ wird es von Brot für die Welt finanziell gefördert. Kern ist eine Fortbildungsreihe, an der jährlich ca. 60 zurückgekehrte Freiwillige teilnehmen. Die Teilnehmenden müssen für ein Zertifikat einen Auftaktworkshop und vier Seminare zu Methoden und inhaltlichen Themen besuchen und ein Projekt durchführen. Das eFeF-Projekt wird von Clémence Bosselut seit 10 Jahren sehr erfolgreich koordiniert, in der Steuerungsgruppe sind drei bzw. vier AGDF Mitglieder vertreten. 2019 begann ein dreijähriges Projekt, das erstmals durch den Titel Förderung

Entwicklungspolitischer Bildungsarbeit bei Engagement Global (und nicht im Programm weltwärts) gefördert wird. Dadurch können auch junge Menschen teilnehmen, die keinen weltwärts-geförderten Freiwilligendienst geleistet haben. Abgelehnt wurde hingegen die Förderung eines vertiefenden Qualifikationsprojektes, das die Teilnehmenden befähigen soll, Projekte mit größerer gesellschaftspolitischer Wirkung durchzuführen.

6.3 Projekt „Flucht, Friedens- und Freiwilligendienste sowie Konfliktbearbeitung“

Die Mittel für das Projekt „Flucht, Friedens- und Freiwilligendienste sowie Konfliktbearbeitung“ (2017-19) hat die EKD aus einem Sondertopf bereitgestellt. Ziel des Projektes war, die Kompetenzen der christlichen Friedens- und Freiwilligendienste für die Inklusion geflüchteter Menschen, die gewaltfreie, konstruktive Bearbeitung von Konflikten im Zusammenhang mit Flucht und Migration in Deutschland und für die Bekämpfung der Fluchtursachen zu bündeln, auszubauen und letztlich nutzbar zu machen. Die fachliche Begleitung des Projektes lag vor allem beim Fachbereich II, die Koordination bei Bernd Rieche.

Das Projekt bestand aus zwei Projektteilen, die Netzwerk- und Koordinierungsstelle in der AGDF-Geschäftsstelle und die Förderung innovativer und bundesweiter Projekte der Mitgliedsorganisationen. Aus den Projektideen der Mitglieder der AGDF ergaben sich drei „Cluster“ der Zusammenarbeit:

- 1) Durchführung von längeren Grundkursen für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung für Geflüchtete auf Grundlage der Standards des Qualifizierungsverbundes der AGDF. 2019 wurde ein dritter solcher Kurs von KURVE Wustrow und Friedenskreis Halle abgeschlossen. Die guten Erfahrungen ermutigen auch nach Abschluss des Projektes weitere Kurse anzubieten. Eirene International hat einen ähnlichen Kurs, aber unter zusätzlicher Einbeziehung von ehrenamtlich Aktiven der Flüchtlingsarbeit, durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen.
- 2) Die Entwicklung von methodischen und pädagogischen Bausteinen und deren Implementierung. Dies waren u.a. die Entwicklung eines integrativen Spieles „Integrationsmatrix“ unter Federführung des Fränkischen Bildungswerks für Friedensarbeit, die Entwicklung eines interaktiven Planspiels „ene mene muh“ zur Situation von Asylsuchenden in Deutschland zusammen mit Betroffenen durch den Friedenskreis Halle, das in Projekttagen den Weg eines Geflüchteten nacherleben lässt. Ebenfalls vom Friedenskreis Halle wurden Jugendliche als Dolmetscher/innen und Konfliktbearbeiter/innen geschult. Peace Brigades International entwickelte und führt zusammen mit Betroffenen Bildungsarbeit zu Transphobie und Fluchterfahrung durch.
- 3) Die Begleitung der Freiwilligendienste von Geflüchteten bei verschiedenen AGDF-Mitgliedsorganisationen durch ICJA.

Das Planspiel „ene mene muh“ des Friedenskreises wurde u.a. auf dem Kirchentag vorgestellt. Durch die Absolvent/inn/en der Grundkurse stehen hoch motivierte Menschen zur Verfügung, die sich bei entsprechend weiterer Begleitung und Qualifizierung aktiv und konstruktiv in zivilgesellschaftliche Zusammenhänge einbringen werden. Ergänzend hierzu werden die über den „AsylbewerberInnenfond“ des QVB finanzierten Teilnehmenden an Kursen des QVB aktiv werden.

Ein übergreifender Austausch aller Projekte erfolgte in gemeinsamen Telefonkonferenzen. Die nutzbaren Ergebnisse sind in einer gedruckten Broschüre „Thema Flucht – Bildungsangebote für Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie Geflüchtete“ vorgestellt und zusammengefasst. Sie lädt zu Nachnutzung ein und ist auch online auf der Homepage der AGDF. Weitere MultiplikatorInnenworkshops waren für 2020 geplant gewesen, mussten aber auf alternative und online Formate umgestellt werden.

6.4 Jubiläum „Aktiv für den Frieden – 50 Jahre AGDF“ 2018/19

Das 50jährige Jubiläum der AGDF, deren Gründungsversammlung im Dezember 1968 war und die 1969 ins Vereinsregister eingetragen wurde, wurde im Zeitraum von Ende September 2018 bis Ende September 2019 unter dem Motto „50 Jahre aktiv für den Frieden“ mit einer Reihe von Veranstaltungen begangen. Über 50 Veranstaltungen steuerten die Mitglieder zu dem Jubiläum ihres Dachverbandes bei. Die Koordination der Aktivitäten und die begleitende Öffentlichkeitsarbeit lag bei Jan Stehn.

An der zeitgeschichtlichen Tagung „Christliche Friedensarbeit hat Geschichte“ am 28./29. März 2019 bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn nahmen fast 50 Personen teil. Themen der Tagung (und Arbeitsgruppen dazu) waren u.a.

- 1968 / 1969: Gründung der AGDF - Hintergrund & Vorgeschichte, Motivationen & Erwartungen

- Die AGDF in der Friedensbewegung in den 1980er Jahren: Massenproteste gegen atomare Mittelstreckenraketen und Abschreckung
- Christliche Friedensarbeit in der DDR und nach 1989: Biographien, Zeitzeugen, Ost / West - Wahrnehmungen und - Austausch
- Pazifismus / Gewaltfreiheit / Spiritualität / Ökumene - Ideen- und Konzepte, Auseinandersetzung mit und in verfasster Kirche
- Friedensdienst: Entwicklung als internationaler Freiwilligendienst und Friedensfachdienst über 50 Jahre
- Zivile Konfliktbearbeitung: Neue Konzepte ab den 1990er Jahren

Die Tagung fand in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, dem Arbeitskreis Historische Friedens- und Konfliktforschung, der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte, der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST) und dem Institut für soziale Bewegungen, Uni Bochum statt.

Die Tagung „Miteinander aktiv! Friedensdienste in Zeiten von Populismus und Fremdenfeindlichkeit“ am 3./4. Mai 2019 in Berlin in Kooperation mit der Ev. Akademie zu Berlin brachte trotz eines „langen Wochenendes“ immerhin 40 Teilnehmenden zusammen. Die Themen „Frieden bilden“ mit einem Vortrag von Prof. Uli Jäger (Berghof Foundation / Eberhard Karls Universität Tübingen) und „Frieden machen“ mit einem Vortrag von Schriftführer Renke Brahm (Friedensbeauftragter des Rates der EKD, Bremen) wurden jeweils in Arbeitsgruppen vertieft. In einem öffentlichen Abendgespräch hielten Prof. Dr. Naika Foroutan (Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM), Humboldt-Universität zu Berlin) und Ulrich Lilie (Präsident der Diakonie Deutschland, Berlin) Impulsvorträge. Einen kreativen Beitrag zur Tagung leistete das Improvisationstheater Theater Kaltstart aus Halle.

Im Rahmen des Jubiläums standen auch folgende Aktivitäten beim Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19.-23. Juni in Dortmund: Ein Gottesdienst mit Beteiligung u.a. von Aktiven von Eirene und Teilnehmenden eines internationalen Workcamps von ICJA Freiwilligenaustausch weltweit, ein „Dorf“ der evangelischen Friedensarbeit auf dem Markt der Möglichkeiten zusammen mit der Ev. Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden sowie Mitgliedern beider Verbände sowie die Menschenkette „Vertraue dem Frieden und lebe ihn!“ am 22. Juni. Der Aufruf wurde von 50 Organisationen und zudem von Einzelpersonen unterstützt, die Menschenkette vom Messegelände bis zum Stadtgarten konnte mit knapp 2.000 Personen, darunter dem EKD-Ratsbeauftragten Bischof Bedford-Strohm, dem Badischen Landesbischof Cornelius-Bundschuh und dem EKD-Friedensbeauftragten Brahm, geschlossen werden.

Alle Aktivitäten sind auf der Website <https://friedensdienst.de/50-jahre-aktiv-fuer-den-frieden> dokumentiert. Zudem wurden die Vorträge und Impulse in den Arbeitsgruppen der zeitgeschichtlichen Tagung als epd-Dokumentation 31 / 2019 veröffentlicht. Eine Auswertung erfolgte im Rahmen der Mitgliederversammlung Ende September 2019.

6.5 Projekt „100 Jahre Workcamps – Peace and Solidarity for the Future“

Die AGDF übernahm im Auftrag der Trägerkonferenz der internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste (TK) die Trägerschaft für die Kampagne „Workcamps - Peace and Solidarity for the Future“ (2019/2020), die vom BMFSFJ gefördert wird. Für das Jahr 2019 wurden 40.000,00 Euro bewilligt, für das Jahr 2020 werden 60.000,00 Euro in Aussicht gestellt.

Daniela Brunnert wurde von der TK als Koordinatorin der Kampagne 100 Jahre Workcamps im August 2019 eingestellt. Sie unterstützt u.a. die Koordinierung der Aktivitäten der Steering Group und der Trägerkonferenz und beschäftigte sich 2019 mit der Konzeptentwicklung und Korrespondenz zu den geplanten Veranstaltungen im Jubiläumszeitraum. So konnte z.B. die Bundesministerin, Frau Dr. Franziska Giffey, als Schirmherrin für die abschließende Jubiläumskonferenz im August 2020 gewonnen werden. Weiter begleitete und koordinierte sie einzelne Projekte im Rahmen der Kampagne, wie z.B. den neuen Internetauftritt der TK und den Fotowettbewerb. Monika Volte arbeitet für die AGDF in der Steering Group mit.

Janina Hansmeier unterstützte auf Honorarbasis die Trägerkonferenz von April bis Oktober 2019 erfolgreich bei der Neugestaltung der Internetseite im Hinblick auf die Kampagne 100 Jahre Workcamps.

Die eigens für die Kampagne gebildete Steering Group nahm ihre Arbeit mit dem Ziel auf, internationale Workcamps als Engagement für den Frieden und für Solidarität stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern und gemeinsam Ansätze zu ihrer Weiterentwicklung finden.

Auf Initiative von Herrn Klein-Reinhard vom BMFSFJ gelang es der Steering Group, Herrn Nollenberger von der Jugendstiftung Baden-Württemberg für die Ausschreibung eines Fotocontests mit dem Titel „100 Jahre Workcamps“ zu gewinnen. Dank der Unterstützung vom BMFSFJ und der Jugendstiftung konnte öffentlichkeitswirksam eine Broschüre zum Fotocontest 100 Jahre Workcamps entwickelt und über die Trägerkonferenz sowohl über digitale Medien als auch als Papierversion an Interessierte verteilt werden.

Die Steering Group traf sich 2019 insgesamt zu 10 Treffen, die in Bonn, Köln und Hannover stattfanden. Schwerpunkte der jeweils eintägigen Sitzungen waren vor allem die vorbereitende Planung, Organisation, Konzeptentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf unsere Jubiläums-veranstaltungen 2020 und die Schaffung eines Netzwerkes von Persönlichkeiten aus Politik, Jugendarbeit und Wissenschaft.

C Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit sind wichtige Aufgaben des Dachverbandes. Die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt dabei die Lobbyarbeit und soll Angebote der Mitglieder bekannter machen. Sie kann auf Grund geringer personeller Kapazitäten nicht in dem Umfang wahrgenommen werden, wie dies wünschenswert wäre.

1. Öffentlichkeitsarbeit

1.1 Veranstaltungen

Das zusammen mit der Forschungsstätte der evangelischen Studiengemeinschaft durchgeführte *Heidelberger Gespräch* am 8./9. März 2019 hatte das Thema *„...und werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen“* - Möglichkeiten und Herausforderungen gewaltfreier Konfliktbearbeitung. Das Fachgespräch war ein inhaltlicher Beitrag der AGDF zum Vorbereitungsprozess auf die EKD-Synodentagung 2019 zum Schwerpunkt Frieden, weshalb EKD-Synodale eingeladen waren und es in Frankfurt/Main stattfand. Das Programm beinhaltete Vorträge von apl. Prof. Dr. Thomas Nauerth, Bielefeld: „Die Wankenden aber gürten sich mit Kraft“ (1. Sam. 2,4). Aktive Gewaltfreiheit im Alten Testament“, Dr. Pascal Delhom, Flensburg: „Vertrauen als Ressource zur gewaltfreien Konfliktbearbeitung“, Stefan Maaß, Karlsruhe, Dr. Vincenzo Petracca, Heidelberg: „Bilanz des Prozesses in der Evangelischen Kirche in Baden“ und Dr. Wolfgang Heinrich, Bad Herrenalb: „Gewaltfreie Konfliktbearbeitung und gewaltfreier Widerstand als politische Handlungsformen“. Über die Praxis der gewaltfreien Konfliktbearbeitung berichteten von Mali Stefan Schneider, Eirene und aus Bosnien und Kroatien Dr. Ana Marija Raffai, Zagreb. Ullrich Hahn, Villingen trug den Impuls „Was sollen denn wir tun?“ (Lukas 3, 10) - Vergewisserung aus Sicht eines christlichen Pazifismus“, bei. Alle Vorträge wurden in der epd-Dokumentation 29 / 2019 veröffentlicht.

1.2 Referate und Vorträge

Im Folgenden werden nur die Referate und Vorträge aufgeführt, die nicht im Rahmen der an anderer Stelle im Jahresbericht beschriebenen Veranstaltungen stattfanden.

Jan Gildemeister hielt einen Impulsvortrag „Friedensarbeit im Zeichen des Rechtspopulismus“ am 20. Januar beim Neujahrsempfang von EIRENE christliche Friedensdienste. Er wirkte mit bei dem Podium „Friedensdienst mit und ohne Waffen? Friedensethische Herausforderungen im 21. Jahrhundert“ am 18. Mai in Potsdam im Rahmen der Jahrestagung von Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Zum 40-Jahrjubiläum der Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen e.V./ Antikriegshaus hielt er ein Grußwort. Als Beitrag der AGDF zu den Aktionen am Atomwaffenstandort in Büchel hielt er bei einer „Friedenstafel“ am 2. Juni einen Vortrag zur Haltung der Ev. Kirche in (West-)Deutschland zur Nuklearen Abschreckung. Für Pax Christi Deutschland war er Tagungsbeobachter beim Kongress am 25./26. Oktober in Fulda.

Bernd Rieche stellte auf der Bildungsmesse Didacta in Köln am 21. Februar Friedensbildungsarbeit vor.

Christine Busch hielt im Kontext ihrer Funktion als AGDF-Vorsitzende Vorträge: am 8. Mai beim Politischen Nachtgebet Oberhausen, am 7./8. Juni beim Jubiläum von ICJA in Dessau, am 12./13. Juni beim Pastorkolleg Villigst, am 23. September zum Friedensprojekt Europa bei einer Veranstaltung des Gemeindedienstes für Mission und Ökumene der EKIR in Mülheim/Ruhr und am 22. Oktober bei der VHS Schwäbisch-Gmünd.

1.3 Veröffentlichungen und Pressemitteilungen

Christine Busch verfasste als Vorsitzende 2019 folgende Beiträge: die Einleitung „Ein Aufruf zu einem Friedensklima“ der Handreichung für die Kirchengemeinden zur Friedensdekade 2019; „Gewaltfrei in einer Welt voller Gewalt - Warum die Friedenskundgebung der EKD-Synode im Ansatz richtig ist“ für Zeitzeichen online; „Gewaltfrei in einer Welt der Gewalt“ als Gastbeitrag für die Mittelbayerische Zeitung; „AGDF - Friedensdienst ohne Waffen“ für die Zeitschrift Friedensforum; „Wo steht die Christliche Friedensbewegung heute?“ für Zeichen (Aktion Sühnezeichen Friedensdienste) und „Sie werden Töchter und Söhne Gottes heißen“, eine Bibelarbeit zur Jahreslosung 2019 für Leicht&SINN.

Jan Gildemeister verfasste – begleitet durch den AGDF-Vorstand – die thematische Einführung in der AGDF-Handreichung zur Friedensdekade „friedensklima – Aufforderung und Ermutigung zugleich“; diese war Grundlage für Beiträge in dem Arbeitsheft der Ökumenischen Friedensdekade. Für das Friedensforum 6/2019 schrieb er mit den Artikel „Friedensimpulse über die Kirchen hinaus – seit fast 40 Jahren“.

Zu dem Band „Auf dem Weg zu einer Kirche der Gerechtigkeit und des Friedens. Ein theologisches Lesebuch“, das mit Blick auf die EKD-Synodentagung 2019 erstellt wurde, wurden von Seite der AGDF die folgenden Kapitel mit erstellt: von Bernd Rieche „Kirche als Friedenstifter. Die Evangelische Kirche in der DDR“ und „Konfliktbearbeitung in Deutschland. Frieden in der Nachbarschaft“, von Jan Gildemeister „Der Zivile Friedensdienst. Entwicklung, Wirkung und Ausblick“ sowie von beiden Verfassern Teile des Glossars „Übersicht über die Arbeit der Evangelischen Friedensarbeit und der Konferenz der Friedensarbeit im Raum der EKD“.

Als Druckerzeugnisse veröffentlichte die AGDF 2019 neben der Handreichung für Kirchengemeinden ein Heft „Thema Flucht – Bildungsangebote für Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung sowie Geflüchtete“.

Folgende Pressemitteilungen wurden 2019 veröffentlicht:

1	11.01.2019	Evangelische Friedensarbeit dankt Eva Hadem für langjährige Mitarbeit
2	30.01.2019	Zeitgeschichtliche Tagung der AGDF nimmt Erfahrungen aus 50 Jahren christlicher Friedensarbeit in den Blick
3	04.02.2019	Pressemitteilung AGDF: Für Frieden. Für Menschenrechte. Für Europa.
4	11.02.2019	Pressemitteilung der ÖFD: Grafisches Motiv zum Thema „friedensklima“ ausgewählt
5	06.03.2019	Pressemitteilung von AGDF und FEST zu den Heidelberger Gesprächen 2019 in Frankfurt/M. „...und werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen“
6	10.03.2019	Pressemitteilung der AGDF: Frieden geht nicht ohne Konfliktbearbeitung: Heidelberger Gespräch in Frankfurt nahm gewaltfreies Handeln in den Blick
7	13.03.2019	Wegbereiter des Friedensdienstes in Deutschland - AGDF erinnert an den 110. Geburtstag ihres ersten Vorsitzenden Wolfgang von Eichborn
8	14.03.2019	Pressemitteilung zu einem gemeinsamen Aufruf von mehr als 60 Organisationen zu Großdemonstrationen am 19. Mai in sieben deutschen Städten im Vorfeld der Wahl zum Europäischen Parlament
9	18.03.2019	Pressemitteilung der AGDF zu einem Aufruf zu einer Menschenkette beim Deutschen Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund
10	20.03.2019	Pressemitteilung der AGDF zum Beginn der NATO-Luftangriffe auf Jugoslawien vor 20 Jahren - AGDF: „Dammbruch von 1999 wirkt bis heute nach“
11	26.03.2019	Friedensdienste in Zeiten von Populismus und Fremdenfeindlichkeit Gemeinsame Studententagung und Abendforum von AGDF und Evangelischer Akademie zu Berlin am 3./4. Mai in Berlin
12	31.03.2019	Tagung „Christliche Friedensarbeit hat Geschichte“ in Bonn wirft Blick zurück, fragt aber auch nach künftigen Herausforderungen

13	25.04.2019	Church and Peace: 13 Mrd. Euro für die Rüstungsindustrie – Church and Peace protestiert gegen die Entscheidung der Mehrheit des Europaparlaments vom Gründonnerstag
14	26.04.2019	Evangelische Friedensarbeit gestaltet ein „Friedensdorf“ beim Markt der Möglichkeiten auf dem Kirchentag in Dortmund
15	29.04.2019	Presseerklärung der AGDF Menschenkette findet immer mehr Unterstützer
16	04.05.2019	Wegweiser für Friedensprogramm auf dem Kirchentag in Dortmund
17	07.05.2019	Dialog suchen auch angesichts von Hass, Gewalt und Populismus: Berliner Akademie-Tagung „Miteinander aktiv! Friedensdienste in Zeiten von Populismus und Fremdenfeindlichkeit“
18	16.05.2019	Für ein Europa als Friedensprojekt und nicht als Militärmacht: Mehr als 100 Organisationen rufen zur Rettung des Friedensprojekts Europa auf
19	18.05.2019	Brückenbauerin und klare Stimme für Frieden und Versöhnung in Europa AGDF würdigt „Church and Peace“ für 70 Jahre kontinuierliche Friedensarbeit
20	24.05.2019	Gemeinsame Pressemitteilung von AGDF, Kampagne Krieg beginnt hier, grenzüberschreitendes Friedensnetzwerk QuattroPax und Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen - Friedenstafel für eine atomwaffenfreie Welt: Internationales Friedensnetzwerk ruft zum 2. Juni zu einer Protestaktion in Büchel auf
21	25.05.2019	Pressemitteilung der AGDF zu 40 Jahre Antikriegshaus Sievershausen „Friedensarbeit ist kontinuierliche Aufgabe, für die es Ausdauer braucht“
22	02.06.2019	AGDF erwartet klares Wort der EKD zu einer Ächtung von Atomwaffen
23	03.06.2019	Gemeinsame Pressemitteilung von AGDF, Kampagne Krieg beginnt hier, grenzüberschreitendes Friedensnetzwerk QuattroPax und Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen
24	08.06.2019	Pressemitteilung der AGDF zu 70 Jahre ICJA Freiwilligenaustausch weltweit „Ihr seid alle Friedensbotinnen und Friedensboten“
25	14.06.2019	Pressemitteilung der AGDF zur geplanten Menschenkette während des Kirchentages in Dortmund Vertraue dem Frieden und lebe ihn!
26	17.06.2019	Pressemitteilung der AGDF zum bevorstehenden Kirchentag in Dortmund AGDF will bei Kirchentag in Dortmund deutliche Zeichen für den Frieden setzen
27	18.06.2019	Pressemitteilung der AGDF zur Teilnahme des EKD-Ratsvorsitzenden an der Menschenkette während des Dortmunder Kirchentags
28	19.06.2019	Pressemitteilung der AGDF zu einer Resolution zur Ächtung von Atomwaffen durch die EKD-Synode
29	22.06.2019	Pressemitteilung der AGDF zur Menschenkette beim Kirchentag in Dortmund Vertraue dem Frieden und lebe ihn! Deutliches Signal für Abrüstung, Gewaltfreiheit und Frieden
30	22.06.2019	Pressemitteilung der AGDF zum Gottesdienst "Der Friedenskraft vertrauen" auf dem Kirchentag in Dortmund, in dem Professor Dr. Fernando Enns predigt
31	01.07.2019	Pressemitteilung der evangelischen Friedensarbeit zum kirchlichen Aktionstag am 7. Juli am Fliegerhorst Büchel mit Margot Käßmann
32	08.07.2019	Pressemitteilung zum Kirchlichen Aktionstag in Büchel mit Margot Käßmann
33	31.07.2019	Pressemitteilung der evangelischen Friedensarbeit: „Unbequemer, aber wichtiger Mahner für eine friedliche Welt“ - Evangelische Friedensarbeit trauert um Pfarrer Ulrich Finckh
34	12.08.2019	Pressemitteilung Church and Peace Für eine Welt ohne Nuklearwaffen – Ein Appell zum 74. Gedenktag des Atomwaffenabwurfs auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945
35	21.08.2019	Pressemitteilung Internationaler Versöhnungsbund: 30 Jahre Gewaltfreie Revolution - VB-Fahrradtour 2019 (31.8. - 14.9.2019)

36	26.08.2019	Pressemitteilung der AGDF zu Bahn-Freifahrten auch für junge Menschen in Freiwilligendiensten
37	19.09.2019	Über 56 deutsche und internationale Organisationen fordern: Keine Rüstungsexporte für gesamte Jemen-Militärkoalition
38	28.09.2019	Bund für Soziale Verteidigung ist neues Mitglied der AGDF
39	28.09.2019	AGDF zieht eine positive Bilanz ihres Jubiläumsjahres
40	28.09.2019	AGDF: EKD-Synode in Dresden soll Atomwaffen ächten
41	29.09.2019	Friedenssynode der EKD in Dresden soll Gewaltfreiheit stärken
42	07.10.2019	Pressemitteilung der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung: Neues Europäische Militär-Fazilität birgt erhebliche Risiken für Menschenrechte und Frieden 17 Organisationen fordern Außenminister Maas zu Änderungen auf.
43	15.10.2010	Pressemitteilung der AGDF: Zivilbevölkerung und Geflüchtete werden den Machtinteressen geopfert
44	18.10.2019	AGDF: Nach Halle sind Zivilgesellschaft und Politik gefordert
45	11.11.2019	Interkultureller Menschenrechtekalender 2020 erschienen
46	13.11.2019	AGDF enttäuscht über Friedens-Kundgebung der EKD-Synode
47	19.11.2019	AGDF veröffentlicht Broschüre mit Bildungsangeboten zum Thema Flucht
48	27.11.2019	Ökumenische FriedensDekade legt neues Jahresmotto fest Motto 2020: Umkehr zum Frieden
49	05.12.2019	Pressemitteilung der Trägerkonferenz der Internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste
50	06.12.2019	Pressemitteilung der Ökumenischen FriedensDekade zur Ausschreibung eines Plakatwettbewerbs zum Motto 2020

Zwei Tagungen der AGDF wurden als epd-Dokumentation veröffentlicht:

29/19

Möglichkeiten und Herausforderungen gewaltfreier Konfliktbearbeitung. (Heidelberger Gespräch 2019, 8. und 9. März 2019)

31-32/19 Christliche Friedensarbeit hat Geschichte - Tagung zu 50 Jahre "Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden" (AGDF) (Bonn, Friedrich-Ebert-Stiftung)

Einige Pressemitteilungen wurden übernommen beispielsweise von evangelisch.de, Church and Peace, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, dem Internationalen Versöhnungsbund, dem Bund für Soziale Verteidigung, der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung oder der Ökumenischen FriedensDekade.

Dieter Junker unterstützte die Pressearbeit (auch) der AGDF. Kurzdarstellungen der AGDF wurden u.a. für verschiedene Handbücher und für Kollektorenempfehlungen verfasst oder aktualisiert.

Die Auflage regelmäßig erscheinender Publikationen der Mitglieder der AGDF betrug im Jahr 2019 ca. 133.000 Exemplare (Übersicht: siehe Anhang).

1.4 Homepage und Anfragen

Die Kommunikation erfolgt vorrangig über das Internet. Seltener als noch vor einigen Jahren erkundigen sich Interessierte nach einem internationalen Freiwilligendienst bei der AGDF – da gibt es mittlerweile andere Wege wie www.ein-jahr-freiwillig.de, die von der AGDF mit unterstützt wird.

Folgende Webseiten werden (u.a.) durch die Geschäftsstelle bzw. Fachbereiche der AGDF betreut:

Adresse	Träger (verantwortlich)
www.friedensdienst.de	Allgemeine Homepage der AGDF
www.lokale.friedensarbeit.de	Homepage des Fachbereich I „lokale und regionale Friedensarbeit“

www.konflikte-qualifizierung.de	Homepage des Qualifizierungsverbundes ZKB des AGDF
www.ziviler-friedensdienst.org	Projekt Ziviler Friedensdienst Öffentlichkeitsarbeit + Wissensmanagement
www.kef-online.de	Konferenz evangelischer Freiwilligendienste (auch Servicestelle)
www.efef.de	Evangelisches Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienst (auch Projekt)
www.evangelische-friedensarbeit.de	Homepage der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD

Die Website www.friedensdienst.de wurde 2019 ungefähr 21.408 Mal besucht. Die Besuche erfolgten meist über die Startseite. Danach wurden die Seiten „Workcamps“ / Internationale Jugendbegegnungen“, „Stellenanzeigen“, „Internationale Freiwilligendienste“, „längerfristige Freiwilligendienste“ genutzt.

Knapp 30 Anfragen kamen aus dem Ausland oder verlangten detaillierte Auskünfte.

Aufgrund des technisch notwendigen Updates der Webseiten spätestens zum Jahr 2021 läuft ein Prozess mit dem Ziel, Synergien zwischen verschiedenen, von der Geschäftsstelle betreuten Webseiten zu erhöhen.

1.5. Verbandsinterne Kommunikation

Die Geschäftsstelle produziert monatlich den ca. achtseitigen Newsletter „AGDF aktuell“ mit Nachrichten aus dem Dachverband sowie Hinweisen und Meldungen in den Kategorien Ökumenische Friedensarbeit, Politische Aktionen, Tagungen und Kongresse, Publikationen, Erklärungen und Stellungnahmen, Service: Informationen und Berichte und Stellenangebote. Veranstaltungshinweise nehmen dabei einen breiten Raum ein. Der Newsletter wird als Download auf die Website eingestellt, per email wird dann der – stetig wachsende – Verteiler von Mitgliedern, kirchlichen Stellen, befreundeten Organisationen und interessierten Multiplikator/innen informiert. Darüber hinaus werden den Mitgliedern – sowie angeschlossenen Trägern von internationalen Freiwilligendiensten – bedarfsorientiert Informationen zur Verfügung gestellt.

2. Lobbyarbeit und Kooperationen

Aufgeführt werden an dieser Stelle nur (umfangreichere) Kontakte und Kooperationen, die in den folgenden Kapiteln nicht erwähnt werden, d.h. beispielsweise nicht im Rahmen von Gremienarbeit erfolgten. Die Organisationen, in denen die AGDF Mitglied oder von denen sie Mitträger ist, sind in den Kapiteln C und D *kursiv* gekennzeichnet.

Die Vertretung übernahm, wenn dies nicht anders vermerkt ist, der Geschäftsführer.

2.1 ... mit kirchlichen Institutionen und Organisationen

Die AGDF war an einem Informationsstand bei der Synode der EKD Anfang November in Dresden beteiligt, bei der die Geschäftsstelle wegen des Schwerpunktthemas Frieden überdurchschnittlich vertreten war. Dies gab die Gelegenheit für Gespräche mit leitenden Geistlichen, (anderen) Synodalen und Mitarbeitenden des Kirchenamtes. Zum Kirchenamt der EKD gab es verschiedene – z.T. enge – Arbeitskontakte, insbesondere zu der für friedensethische Fragen und Freiwilligendienste zuständigen Referentin, OKRin Dr. Dorothee Godel.

Der Arbeitsausschuss der Konferenz ev. Freiwilligendienste (E 1.1), in dem Jan Gildemeister mitarbeitet, führte ein Gespräch mit dem EKD-Bevollmächtigten am 18. Januar in Berlin. Der Vorstand des Vereins für Friedensarbeit im Raum der EKD (B 5) war auf Einladung von Vizepräsident Gorski an dem Gespräch zur Struktur im Bereich Friedensethik am 5. Juni in Hannover beteiligt.

Christine Busch war als AGDF-Vorsitzende am Vorbereitungsprozess des Themenschwerpunktes der EKD-Synode 2019 beteiligt und nahm in dem Zusammenhang an einer Konsultation am 29. April und an der Synodentagung selber teil. Zusammen mit Jan Gildemeister war sie bei der Verabschiedung von Renke Brahms als Leitenden Geistlichen der Bremischen Evangelischen Kirche am 14. Juni. Als EKD-Delegierte war sie an der Vorbereitung und Durchführung einer Friedenskonferenz der Konferenz Europäischer Kirchen am 9.-12. September in Paris beteiligt. Zudem führte sie einige Gespräche im Kirchenamt der EKD.

Anthea Bethge, Geschäftsführerin von Eirene und im Vorstand der AGDF, ist Mitglied der Kammer für Öffentliche Verantwortung des Rates der EKD.

Im Rahmen des friedensethischen Studienprojektes der FEST "Orientierungswissen zum Gerechten Frieden" (2016-2019) waren Horst Scheffler und Vincenzo Petracca an jeweils einer der Arbeitsgruppen beteiligt. An der

Abschlussveranstaltung am 19. September 2019 in Berlin nahmen weiter u.a. Christine Busch und Jan Gildemeister teil.

Vielfältig war die Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung (EWDE). Arbeitskontakte gab es im Rahmen des Konsortium ZFD (vgl. D 3), der Konferenz für Friedensarbeit (D 1), des Gesprächsforums Ökumenische FriedensDekade (vgl. D 1), der Qualifizierung von Friedensfachkräften (B 3.3.2) und der Freiwilligendienste (E 1.2/3). Zudem ist die AGDF Mitglied in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband. Arndt von Massenbach (Inkota) war in der Konferenz für Diakonie und Entwicklung und im Ausschuss für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe.

Die gute Zusammenarbeit mit den ev. Missionswerken wurde 2019 fortgeführt. Sie bezieht sich insbesondere auf die Freiwilligendienste (E 1.2/3), aber auch auf die Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD. Die Kooperation mit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK) ist – wie an verschiedenen Stellen im Bericht beschrieben – vielfältig und intensiv. Um die „gleiche Augenhöhe“ der Zusammenarbeit strukturell abzubilden, haben beide Vorstände beschlossen, dass die Mitgliedschaft der AGDF Ende 2019 von einem gegenseitigen Gaststatus abgelöst wird. Die beiden Vorstände tagten am 10. Dezember zusammen (B 6.3). Mit der Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend (aej) wurde bei unterschiedlichen Themen kooperiert.

Die AGDF ist Mitglied der Konferenz der Werke und Verbände in der EKD und wird bei den Treffen von Christine Busch vertreten.

Arbeitskontakte gab es zu verschiedenen Gliedkirchen der EKD, insbesondere zur Ev. Kirche im Rheinland (EKiR). Jan Gildemeister arbeitet in der Arbeitsgruppe „Frieden“ der ökumenischen Netze und christlichen Initiativen im Rheinland mit, die das Ziel hat, die Friedensthemen stärker in die EKiR einzubringen (s. D 1).

Mit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) gibt es insbesondere aufgrund der gemeinsamen Geschäftsführung für das Gesprächsforum Ökumenische FriedensDekade eine gute Zusammenarbeit. Eine gute Kooperation mit katholischen Zusammenschlüssen gibt es in verschiedenen Arbeitsfeldern, insbesondere mit Pax Christi, der katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligendienste und der Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH), mittlerweile umbenannt in AGIAMONDO.

2.2 ... mit staatlichen Stellen

Mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) u.a. mit dem Unterabteilungsleiter für Ehrenamtspolitik (UA 1.2), dem Referat 124 „Jugendfreiwilligendienste“ und mit dem Referat 504 Europäische und internationale Jugendarbeit gab es eine regelmäßige Zusammenarbeit.

Intensive Arbeitskontakte gab es mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), insbesondere mit dem Referat Z 32 „Bürgerschaftliches Engagement, weltweit, Engagement Global“, das für das Förderprogramm weltweit zuständig ist (E 1.3), aber auch mit dem für das Instrument Ziviler Friedensdienst (D 3) zuständigen Referat 323. Einen regelmäßigen Austausch gibt es im Bereich des Internationalen Freiwilligen Jahres auch mit dem Auswärtigen Amt, u.a. zu VISA-Fragen. Auf Initiative des Gesprächskreises Internationale Freiwilligendienste gab es unter Beteiligung der AGDF im September ein Gespräch im Auswärtigen Amt zum neuen Programm „naturweit“.

Es gibt vielfältige Kontakte mit Bundestagsabgeordneten in den Feldern Freiwilligendienste, Entwicklungspolitik und Konfliktbearbeitung, hier insbesondere mit den Mitgliedern des Unterausschusses für Krisenprävention und vernetztes Handeln, aber auch zu denjenigen, die im Haushaltsausschuss für den jeweiligen Haushaltstitel zuständig sind. Die SPD führt unmittelbar vor den Sitzungen des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement eine AG mit Vertreter/innen der Fraktion und Zivilgesellschaft zu den Tagungsordnungspunkten dieses Unterausschusses durch. Je nach thematischem Schwerpunkt nehmen Vertreter/innen der AGDF oder anderer Verbände internationaler und nationaler Freiwilligendienste an den beiden Sitzungen teil.

2.3 ... mit anderen Nichtregierungsorganisationen

Neben den an anderer Stelle erwähnten vielfältigen Kooperationen sind noch folgende Bereiche zu erwähnen: Eine außergewöhnlich enge Zusammenarbeit gibt es weiter mit dem Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (s. E 1), dessen Mitglied die AGDF ist. Auf vertraglicher Grundlage erhält der deutsche Zweig des Service Civil International e.V. (SCI) Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes über die AGDF als Zentralstelle. Relativ eng ist die Kooperation mit dem Forum Ziviler Friedensdienst insbesondere im Konsortium ZFD (B 6.1).

D Christliche Friedens- und Bildungsarbeit

Ziel der christlichen Friedens- und Bildungsarbeit ist es, den Friedensgedanken zu verbreiten, konkrete Schritte in Richtung Frieden zu gehen sowie die Friedens- und Bildungsarbeit auszubauen und konzeptionell weiter zu entwickeln. Kernbereiche der AGDF und ihrer Mitglieder sind die Evangelische/Ökumenische Friedensarbeit, zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung und die Qualifizierung hierfür, Friedenspolitik, friedenspolitische Bildungs- sowie Menschenrechtsarbeit.

1. Evangelische und Ökumenische Friedensarbeit

Der konziliare Prozess für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung stellt unverändert einen wesentlichen Rahmen der Arbeit. Eine aktuelle Konkretion ist dabei der (7-jährige) ökumenische Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens, der mit der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen 2022 in Karlsruhe endet. Viele Landeskirchen und Friedensorganisationen haben substantielle Beiträge zum Pilgerweg geleistet. Die AGDF, die sich als teil evangelischer Friedensarbeit versteht, würde eine Auswertung durch die EKD begrüßen.

Die AGDF ist Mitglied der *Konferenz für Friedensarbeit im Raum der Evangelischen Kirche in Deutschland* (KfF). Der Vorsitz der Konferenz, in der Vertreter/innen der EKD und ihrer Gliedkirchen sowie kirchlicher Werke und christlicher Verbände mitarbeiten, liegt beim Beauftragten des Rates der EKD für Friedensarbeit, Renke Brahms. Die Geschäftsführung liegt bei den Geschäftsführern der AGDF und EAK, die auch an den drei Sitzungen des Arbeitsausschusses teilnehmen. Bei den Tagungen werden die AGDF und ihre Mitglieder durch die Vorsitzende sowie (bis zu) drei weitere Personen vertreten.

Die zwölfte Tagung der Konferenz für Friedensarbeit im Raum der EKD fand am 21./22. Januar 2019 in Arnoldshain (Hessen) statt, die Studientagung 2019 zum Thema „Gewaltfreie Initiativen für den Frieden – lokal, global, radikal“ im Anschluss daran, bei dem auch AGDF-Mitglieder aktiv mitwirkten. Neben der Geschäftsstelle vertraten Christine Busch, Anthea Bethge und Vincenzo Petracca die AGDF und ihre Mitglieder. Bei der Konferenz ging es u.a. um den Vorbereitungsprozess für die EKD-Synodentagung und die damals noch anstehende Wahl zum Europaparlament. Christine Busch wurde in den Arbeitsausschuss gewählt.

Die gemeinsame Geschäftsstelle hat auch die Aufgabe, den *Beauftragten des Rates der EKD für Friedensarbeit*, Renke Brahms, in seiner Arbeit zu unterstützen. Jan Gildemeister hat die zuständigen Kollegen darin unterstützt, auf Anfrage Texte zu entwerfen oder Themen aufzubereiten und den Beauftragten in verschiedenen Fragen zu beraten.

Der Studientag „Frieden zwischen den Völkern? Ökumenische Wege von Christenmenschen in Politik, Kirchen und Zivilgesellschaft“ in Kooperation mit der Ev. Akademie im Rheinland und das Netzwerktreffen der „*Ökumenischen Konsultation Gerechtigkeit und Frieden*“ (ÖKGF) fanden am 14. September 2019 in Siegburg statt.

Die Gestaltung der jährlichen Friedensdekade ist Aufgabe des *Gesprächsforums Ökumenische FriedensDekade*, dessen Geschäftsführung bei der ACK und für die Trägergruppe „Ökumenische Dekade in Gerechtigkeit“ bei der AGDF (Jan Gildemeister) liegt. Die finanzielle Abwicklung und die rechtliche Trägerschaft der Arbeit erfolgen über den Ökumenische FriedensDekade e.V., dessen Vorsitzender Jan Gildemeister ist. „friedensklima“ hieß das Motto der 40. Ökumenischen FriedensDekade vom 10. bis 20. November 2019 angesichts von Klimawandel und einer (zu) wenig konstruktiven gesellschaftlichen Streitkultur.

Die AGDF engagierte sich auch 2019 bei der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) in friedensethischen Fragen. So arbeitet Jan Gildemeister in der Arbeitsgruppe „Frieden“ der ökumenischen Netze und christlichen Initiativen im Rheinland mit, die das Ziel hat, Friedensthemen an der Kirchenbasis zu verankern und Aktivitäten von Synode und Kirchenleitung anzuregen und aktiv zu begleiten. Arbeitsschwerpunkte waren die Begleitung der von der Leitung der EKiR eingerichteten Friedens-Gremien, verschiedener Friedensaktivitäten in der Landeskirche und aktuelle friedenspolitische Entwicklungen.

Jan Gildemeister war berufenes Mitglied der Projektleitung des International Peace Centre (IPC) beim *Deutschen Evangelischen Kirchentags* (DEKT) in Dortmund vom 19.-23. Juni 2019. Er war Anwalt des Publikums bei zwei Podien im Rahmen des IPC. Die AGDF gestaltete einen Gottesdienst und war im Verbund der evangelischen Friedensarbeit relativ groß auf dem Markt der Möglichkeiten vertreten. Zudem war sie Initiatorin und wesentlich verantwortlich für die Menschenkette „Vertraue dem Frieden und lebe ihn!“ während des DEKT (6.4).

2. Friedenspolitische und Menschenrechts-Arbeit

Ziel der Friedenspolitischen und Menschenrechtsarbeit ist die Einwirkung auf politische Diskurse und Entscheidungen im Verbund mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren. Im Fachbereich I werden die verschiedenen lokalen und regionalen Aktivitäten innerhalb der AGDF koordiniert und vernetzt.

In der *Kooperation für den Frieden* vertrat auch 2019 Silvia Bopp die AGDF im Kooperationsrat, der sich alle zwei bis drei Monate trifft. Die Weiterarbeit am gemeinsamen Arbeitsschwerpunkt „Gemeinsames, abgerüstetes und friedliches Haus Europa“ gestaltete sich mühsam, obwohl es hierzu eine Arbeitsgruppe gab. Bei der Mitgliederversammlung am 9. November hielt Dr. Bernd W. Kubbig ein Referat zum Iran-USA-Konflikt, zudem wurde der Kooperationsrat gewählt.

Die AGDF ist - neben Pax Christi, Brot für die Welt, Ohne Rüstung Leben, IPPNW, ILANA, Bund der Deutschen Katholischen Jugend, DFG-VK, mehreren Landeskirchen und anderen - eine der Trägerorganisationen der „*Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel*“. Die Mitarbeit ging 2019 von Horst Scheffler auf Vincenzo Petracca über. Auch 2019 lag ein Schwerpunkt bei der Auseinandersetzung mit deutschen Rüstungskonzernen.

Die AGDF arbeitet im 2016 gegründeten *Beirat "Bewegung braucht Kampagnen"* mit, vertreten durch Silvia Bopp. Aufgabe des Beirates ist zum einen Anstöße für neue Kampagnen der Friedensbewegung zu geben und deren Start zu begleiten und zum zweiten die Geschäftsstelle des Netzwerk Friedenskooperative in ihrer Kampagnenarbeit zu beraten.

Peace Brigades International, deutscher Zweig e.V. (PBI) vertrat die AGDF auch 2019 im *Forum Menschenrechte*, einem Netzwerk von rund 50 Menschenrechtsorganisationen. Die gemeinsame Arbeit des Netzwerkes dient vor allem den Zielen, die Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und des Bundestags kritisch zu begleiten, den Menschenrechtsschutz zu erhöhen und ein Bewusstsein der deutschen Öffentlichkeit für Menschenrechtsverletzungen in Deutschland zu bilden.

Die AGDF hat 2019 verschiedene Aufrufe mitgetragen, die teilweise von der Kooperation für den Frieden initiiert oder unterstützt wurden, u.a. gegen die Aufrüstung. Sie war eine der sieben Initiator/inn/en des Aufrufs „*Rettet das Friedensprojekt Europa*“, den über 110 Organisationen und Institutionen unterzeichnet haben, darunter auch AGDF-Mitglieder. Gut 23.000 Unterschriften wurden am 19. November an die Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments Katarina Barley übergeben. Zuvor wurde der Aufruf im Rahmen eines Fachgesprächs im Beisein von etwa 30 Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft vorgestellt. Zu den Aktivitäten der Initiator/inn/en gehörten auch die Veröffentlichung eines Dossiers der Zeitschrift PublikForum und Schreiben an die neu gewählten Abgeordneten des Europaparlamentes. Die AGDF unterzeichnete einen offenen Brief an den Bundesaußenminister mit dem Ziel, dass er sich in den Verhandlungen bei der EU für eine rein zivile Ausgestaltung der „Europäischen Friedensfazilität“ einsetzt. Mehrheitlich beschloss der Vorstand zudem die Unterstützung des Aufrufs „*Ein Europa für Alle: Deine Stimme gegen Nationalismus!*“ für Demonstrationen in den Städten Europas am 19. Mai 2019.

Die AGDF trug eine Unterschriftenaktion mit, die sich für den Erhalt des INF-Vertrages einsetzt und an die Botschafter der USA und Russlands in Deutschland wendet. Sie unterstützte die Petition „*Bleiberecht statt Ausgrenzung und Illegalität: Der 70. Jahrestag des Grundgesetzes und die antastbare Würde des Menschen*“ von medico international und Komitee für Grundrechte und Demokratie, die am 23. Oktober dem Deutschen Bundestag übergeben wurde. Weiter unterzeichnete sie einen Appell an die Bundesregierung und den Bundestag anlässlich des Militäreinsatzes der Türkei in Nordsyrien. Zudem gehört sie zu den über 50 Organisationen, die sich in einem offenen Brief an die Mitglieder des Bundessicherheitsrates für ein umfassendes Rüstungsexportverbot für die von Saudi-Arabien geführte sog. Jemen-Militärkoalition einsetzen.

Außerdem unterstützte die AGDF die siebte Tagung „*'We shall overcome!' Gewaltfrei aktiv für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht – drei biographische Zugänge*“ des „Lebenshaus Schwäbische Alb“ am 19./20. Oktober 2019. Der Versuch, die Stadt Bonn dafür zu gewinnen, sich mit anderen Städten für den Atomwaffenverbotsvertrag einzusetzen (<https://www.icanw.de/ican-staedteappell>), scheiterte knapp.

Jan Gildemeister hat als Geschäftsführer den Aufruf zum Ostermarsch Rhein Ruhr 2019 und den Aufruf an Bundesregierung und Bundestagsabgeordnete „*Kein Krieg gegen den Iran – Verhandeln statt eskalieren*“ unterzeichnet.

Die AGDF ist darüber hinaus Mitglied in den im Folgenden genannten Verbänden:

Die *Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden (EAK)* als Netzwerk landes- und freikirchlicher Friedensarbeit engagiert sich zudem für die Anliegen der Kriegsdienstverweigerer in Deutschland (Zeit- und Berufssoldaten) und Europa. Die Zusammenarbeit ist u.a. durch die gemeinsame Geschäftsstelle (vgl. B 4) sehr

eng. Die Vorsitzende der AGDF, ein Vertreter des Vorstandes der EAK und die beiden Geschäftsführer treffen sich regelmäßig zu Arbeitsbesprechungen; 2019 gab es eine gemeinsame Sitzung beider Vorstände.

Intensive Arbeitskontakte gab es zum *Netzwerk Friedenskooperative*, dem von der AGDF mit initiiertem Zusammenschluss einer Vielzahl von Friedensorganisationen, sowie zu Pax Christi. Darüber hinaus wurde punktuell mit anderen Verbänden und Organisationen kooperiert.

Die AGDF gehört zu den über 1.000 Trägerorganisationen der *Kampagne "erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung"*, die sich für einen Abbau der Schulden insbesondere von Ländern des globalen Südens einsetzt.

Die AGDF ist dem beim Bundesministerium des Innern angesiedelten „*Forum gegen Rassismus*“ angeschlossen. Dieses Forum befasst sich in einem Dialog zwischen Nichtregierungsorganisationen und Regierungsseite mit aktuellen Themen zur Bekämpfung von Rassismus, Rassendiskriminierung, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und darauf bezogene Intoleranz, entsprechenden Vorhaben der Bundesregierung sowie Aktivitäten der EU und der Vereinten Nationen.

3. Zivile Konfliktbearbeitung

Die AGDF verfolgt in dem Bereich der Zivilen Konfliktbearbeitung vier Zielrichtungen: (1) Stärkung der Projekte der Mitglieder, um modellhaft Möglichkeiten der ZKB aufzuzeigen und fachlich weiterzuentwickeln, (2) Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein in der Öffentlichkeit, besonders auch in den Kirchen zu stärken, (3) Lobbyarbeit und Fachdiskurs zusammen mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren, um einen politischen Wandel zu befördern sowie (4) Verknüpfung der Arbeit im In- und Ausland, um ein gegenseitiges Lernen und Befruchten der Arbeitsfelder zu ermöglichen.

Für diese Arbeit bringt die AGDF sich vor allem in zivilgesellschaftliche Netzwerke ein. Die *Plattform Zivile Konfliktbearbeitung* ist ein offenes Netzwerk von Personen, Nichtregierungsorganisationen und Einrichtungen in Deutschland zur Förderung der zivilen Konfliktbearbeitung, von der AGDF 1998 mit gegründet. Die Plattform hat das Ziel, Nichtregierungsorganisationen zur Reduzierung und Überwindung von Gewalt durch Zivile Konfliktbearbeitung zusammenzuführen, die verschiedenen Akteure in ihrer eigenen Arbeit zu unterstützen und untereinander zu vernetzen.

Die Jahrestagung fand in der Evangelischen Akademie Bad Boll vom 29. bis 31. März 2019 zum Thema "Wie sind die Europäischen Friedensvisionen noch zu retten?" statt. Bernd Rieche arbeitet als beratendes Mitglied im SprecherInnenrat der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung und als Koordinator der Arbeitsgruppe ZKB im Inland (s.u.) mit und war auch in der Vorbereitungsgruppe zu der Jahrestagung. Gerade die Verbindung von In- und Auslandsarbeit in der ZKB ist ein wichtiges Anliegen und eine besondere Stärke der AGDF und ihrer Mitgliedsorganisationen. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist, dass die Programme der letzten Jahrestagungen die Arbeitsfelder im In- und Ausland inhaltlich integriert haben.

Die Politik der Bundesregierung ist unverändert zwiespältig. Einerseits werden Instrumente der Zivilen Konfliktbearbeitung in Regierungspapieren lobend erwähnt und die Budgets für einzelne zivilgesellschaftliche Aktivitäten, wie dem ZFD, sogar erhöht. Andererseits ist damit keine echte Änderung der Politik verbunden. In den staatlichen Programmen und Initiativen wird der Anteil friedens- und konfliktensibler Projekte eher reduziert oder der „Fluchtursachenbekämpfung“ zugeordnet. Weltweit gibt es die Tendenz des „Shrinking Spaces“, welche beschreibt, dass zivilgesellschaftliche Aktivitäten zunehmend stark eingeschränkt oder unmöglich werden. Damit werden auch Ansätze und Förderung der Zivilen Konfliktbearbeitung in vielen Ländern zunehmend schwieriger.

Auf staatlicher Seite fehlt ein übergreifendes, friedenspolitisches koordiniertes Handeln. Es herrscht weiterhin ein ressortorientiertes Denken der einzelnen Ministerien. Die AGDF hat sich an politischen Debatten aktiv über die verschiedenen kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Netzwerke, vor allem PlattformZKB und KonsortiumZFD sowie der AG FriEnt beteiligt. Über diese Netzwerke ist sie auch am Beirat der Bundesregierung „Zivile Krisenprävention und Friedensförderung“ beteiligt, dessen Konstituierung Ende 2018 erfolgte.

Der Unterstützung der Arbeit in ZKB im Ausland der Mitglieder und der Stärkung eines besonders profilierten Arbeitsfeldes dient die Mitarbeit der AGDF im *Konsortium Ziviler Friedensdienst* (ZFD), in dem sich die Träger des gleichnamigen Instrumentes des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zusammengeschlossen haben. Dort vertritt Bernd Rieche die AGDF bei den Sitzungen, Workshops und Arbeitsgruppen sowie den Gesprächen mit dem BMZ. Im KonsortiumZFD sind neben der AGDF die anerkannten

Träger des Entwicklungsdienstes¹ sowie - über die AGDF - deren Mitglieder peace brigades international und KURVE Wustrow. Höhepunkt der Arbeit in Deutschland war das 20-jährige Jubiläum des ZFD (siehe B 6.1). Im Konsortium und mit dem BMZ werden Möglichkeiten der Erweiterung der Personalentsendung, wie die Entsendung aus Südländern nach Deutschland, diskutiert.

Neben der fachlichen Profilierung liefert auch die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Wissensmanagement des Konsortiums ZFD, deren Träger die AGDF ist (s. B 6.1), einen Beitrag zur Profilbildung.

Das Konsortium Ziviler Friedensdienst ist Mitglied in der „*Arbeitsgemeinschaft Entwicklungspolitische Friedensarbeit*“ (FriEnt). FriEnt vereint staatliche Institutionen (BMZ, giz und Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“) und zivilgesellschaftliche Akteure² zum Zwecke der Förderung der Friedensarbeit im Bereich der Entwicklungspolitik. Bei Bernd Rieche lag 2019 die Vertretung des Konsortiums im Lenkungsausschuss von FriEnt.

Die Verbindung zur Inlandsarbeit im Bereich der ZKB stellt die Mitarbeit in der „Arbeitsgruppe Zivile Konfliktbearbeitung im Inland“ der Plattform ZKB her. Diese beschäftigte sich 2019 u.a. mit Fragen um Flucht und ZKB im Inland bzw. im kommunalen Zusammenhang. Eine strukturelle Herausforderung ist weiterhin, dass sich viele Akteure im Bereich der Inlandsarbeit eher auf Landesebene vernetzen, da Innenpolitik und Kultusfragen auf Länderebene angesiedelt sind und so eine bundesweite Vernetzung schwierig ist. Bundesweite Programme wie „Demokratie Leben“ richten sich zwar vor allem auf einzelne Handlungsfelder wie Rechtsextremismus, förderten aber auch Projekte der Konflikttransformation, was von Mitgliedern der AGDF, wie Friedenskreis Halle und Eirene genutzt wurde. Aus den Abschlussworkshops dieser Projekte wurde eine gemeinsame Reihe entwickelt, deren Ergebnisse in einer Broschüre „Vielfalt gestalten – Konflikte bearbeiten. Erfahrungen aus Stadt und Land im Kontext von Migration und Integration“ in Kooperation mit der AGDF veröffentlicht wurden. Für die Antragsperiode 2019 wurde ein übergreifendes Projekt zur bundesweiten Stärkung der ZKB im Inland unter Trägerschaft der AGDF beantragt, welches leider wie alle anderen Projekte aus dem Bereich Konfliktbearbeitung nicht zur Förderung angenommen wurde. Dies ist Anlass, die Lobbyarbeit in diesem Bereich zu verstärken.

4. Friedensbildung

In einem weiteren Sinne ist fast alle Arbeit in der AGDF auch Friedensbildung. Sie will über Möglichkeiten des Friedensschaffens informieren, einladen und befähigen zum Mittun sowie über Gefahren für den Frieden aufklären. Bildung ist in allen Arbeitsbereichen eine Methode und Möglichkeit des Arbeitens, ob als Methode der zivilen Konfliktbearbeitung, als Teil von Kampagnenarbeit oder als ein Ziel der Friedensdienste ("Lerndienst").

Die AGDF und einige ihrer Mitgliedsorganisationen arbeiten im Bundesweiten *Netzwerk Friedensbildung* mit, im Koordinationskreis vertritt Bernd Rieche die AGDF. Für Februar 2019 lud er nach Karlsruhe zum Jahrestreffen im Rahmen der friedenspädagogischen Uli-Thiel-Tagung ein, neu eingerichtet wurde die Homepage netzwerk-friedensbildung.de.

Strukturelle Herausforderung der Friedensbildung ist, dass Bildung Ländersache ist. Entsprechend müssen Kontakte zu schulischen und außerschulischen Strukturen regional aufgebaut werden. Hier sind Mitgliedsorganisationen der AGDF in verschiedenen regionalen Netzwerken aktiv. Das bundesweite Netzwerk vernetzt diese regionalen Netzwerke und bundesweite Organisationen, neben kirchlichen Organisationen sind dies die GEW, die Arbeitsgemeinschaft Friedens- und Konfliktforschung und die DFG-VK.

Ein weiteres Anliegen der AGDF ist, Erfahrungen der Zivilen Konfliktbearbeitung als Thema in die Friedensbildung einzubringen. Ziel ist, dass Erfahrung aus den Friedensfachdiensten in die Bildungsarbeit einfließen, dafür werden punktuell Fachkräfte des ZFD vermittelt, oft in Kooperation mit der Öffentlichkeitsarbeit des Konsortium ZFD. Insbesondere die Ausstellung und das Bildungsmaterial sind konkrete Bausteine für die Friedensbildungsarbeit. Alle Materialien sind über die Webseite des Konsortium www.ziviler-friedensdienst.de erhältlich.

Qualifizierung in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung

Spezifischer Teil von Friedensbildung innerhalb der AGDF ist das breite Angebot zur Qualifizierung von Fachkräften und Multiplikator/inn/en in Ziviler Konfliktbearbeitung. Dieses wird im QVB als Teil des Fachbereiches II gebündelt.

¹ Eirene, Weltfriedensdienst, Brot für die Welt/Dienste in Übersee, (kath.) AGIAMONDO, das Forum Ziviler Friedensdienst sowie die staatliche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit - giz

² Brot für die Welt, Misereor, Heinrich-Böll-Stiftung, Friedrich-Ebert-Stiftung, Konsortium Ziviler Friedensdienst und Plattform ZKB / Institut für Entwicklung und Frieden an der Universität Duisburg-Essen (INEF)

Im "QVB gewaltfreie Wege im Konflikt", dem Qualifizierungsverbund für zivile, gewaltfreie Konfliktbearbeitung (QVB), arbeiten im Friedensbildungsbereich aktive Mitglieder der AGDF zusammen (B 3.3.2).

Die Koordination, Abstimmung, Außendarstellung und Weiterentwicklung von Bildungs- und Qualifizierungsangeboten erfolgt im QVB. Er dient u.a. dazu, die Angebotsstruktur aufeinander abzustimmen, die Qualität der Angebote zu sichern bzw. weiterzuentwickeln und die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen.

Die Standards für Grund- und Aufbaukurse sind verbindliche Selbstverpflichtung für die Organisationen. Sie werden gemeinsam überprüft und weiterentwickelt, nach über 15 Jahre ihrer Einführung wurde ein Prozess der Überprüfung gestartet. Dazu wurde zu einem Studientag für Trainer/inne/n und Organisationen Anfang 2020 eingeladen. Drei Grundkurse in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung und zwei Aufbaukurse (TrainerInnenausbildung und Fortbildung gewaltfreies Handeln) werden von den Mitgliedsorganisationen laufend angeboten, die sich durch ihren fachlichen und/oder regionalen Fokus unterscheiden und dadurch gegenseitig ergänzen. Dazu kommen zahlreiche kürzere Fach- und Informationsseminare, zum Teil integriert in kirchliche Aus- und Fortbildungen.

Es fand ein gemeinsames, zweitägiges Seminar für Trainer/innen der Mitgliedsorganisationen des QVB statt, diesmal in Halle/Saale zum Thema "Dialog in gesellschaftlichen Konflikten Einblicke in die Transformational Social Therapy von Charles Rojzman". Dies förderte die organisationsübergreifende Vernetzung der Trainer/innen und gab Impulse für die Trainingsarbeit.

Der QVB richtete einen Fonds für Asylbewerber/innen ein, es wurden einige Teilnahmen geflüchteter Menschen an Kursen bewilligt. Diese Teilnahmen bereichern die Kurse in vieler Hinsicht, so werden interkulturelle Aspekte unmittelbar erlebbar, aber auch Erfahrungen gesellschaftliche Konflikte in einer ganz anderen Breite eingebracht. Erste Absolvent/inn/en solcher Kurse mit Fluchthintergrund sind nun bereits selbst als Trainer/in aktiv und konnten bspw. die Fortbildung für Trainer/innen 2020 mit anleiten.

Mit den Standards des QVB hat die KURVE Wustrow in Kooperation mit dem Friedenskreis Halle den inzwischen dritten Grundkurs für Geflüchtete finanziert aus Mitteln der Hannoverschen Landeskirche und der EKD durchgeführt. Eirene International in Neuwied hat im Projekt „Starke Nachbarn“ einen regionalen Grundkurs für Geflüchtete und ehrenamtliche Aktive erfolgreich abgeschlossen. Fortsetzungen sind in Planung. Die Erfahrungen werden im QVB und Fachbereich II ausgewertet.

Die Qualifizierungsangebote werden der eigenen Homepage www.konflikt-qualifizierung.de veröffentlicht. Die Arbeit des QVB wurde durch den Mitarbeiter in der Geschäftsstelle Bernd Rieche unterstützt.

E Internationale Lern- und Gemeinschaftsdienste Freiwilliger

Ziel ist u.a., internationale freiwillige Dienste als praktisches Handeln für Frieden und Gerechtigkeit, zur interkulturellen Verständigung und als Möglichkeit für junge Menschen zur Übernahme von Verantwortung zu stärken, konzeptionell weiterzuentwickeln und ihre Rahmenbedingungen zu verbessern. Dies stellt einen wesentlichen Aufgabenschwerpunkt der AGDF dar.

1. Aktivitäten in Deutschland

1.1 Veränderung der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen längerfristiger internationaler Freiwilligendienste

Die Rahmenbedingungen für internationale Freiwilligendienste haben sich 2019 weiterentwickelt:

Beim weltwärts-Förderprogramm des BMZ (E 1.3) beschloss das BMZ, dass die Süd Nord-Komponente zur Aufnahme von Freiwilligen aus anderen Ländern unbefristet weitergeführt werden soll, die Zahl stieg erneut leicht an. Ein Arbeitsschwerpunkt im Gesamtprogramm war die Erarbeitung von Wirkungsannahmen und von Grundlagen eines Wirkungsgefüges. Beim Förderprogramm Internationaler Jugendfreiwilligendienst (IJFD) des BMFSFJ standen zwar dank der Lobbyarbeit u.a. der AGDF auch 2019 mehr Mittel im Haushalt zur Verfügung, das BMFSFJ blieb aber bei der Kontingentierung von Freiwilligenplätzen, was dazu führt, dass letztlich sogar noch weniger Fördermittel ausgeschöpft werden konnten.

Auf europäischer Ebene wurde die Richtlinie des neuen Europäischen Solidaritäts-Korps (ESK) erstellt. Weitere Themen waren die mittelfristige Finanzplanung (2021-2027) und die Auswirkungen des Brexit.

Die AGDF arbeitet aktiv mit in dem beim Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (s. E 1.9) angesiedelten *Gesprächskreis Internationale Freiwilligendienste* (GIF). Dieser hat das primäre Ziel, die Überlegungen und Aktivitäten der wichtigsten Träger internationaler Freiwilligendienste und ihrer Verbände bezüglich rechtlicher Regelungen und

der staatlichen Förderprogramme untereinander und mit den Trägern der nationalen Dienste abzustimmen und die gemeinsamen Anliegen in die Politik zu vermitteln. Der GIF verfolgte folgende Schwerpunkte: Zum einen versuchte er beim BMFSFJ und im Bundestag zu erreichen, dass nicht nur Bundesfreiwilligendienst und FSJ, FÖJ stärker gefördert werden (sollen), sondern auch der Internationale Jugendfreiwilligendienst. Zum zweiten sorgte er für den Start der Initiative „Freiwilliges Internationales Jahr“, um mehr qualifizierte Bewerber/innen zu gewinnen und insgesamt Bekanntheitsgrad und Image Internationaler Freiwilligendienste bei Multiplikator/inn/en zu verbessern. Weitere Schwerpunkte waren die Förderprogramme „weltwärts“ (E 1.3) und Internationaler Jugendfreiwilligendienst (E 1.4) sowie Europäischer Freiwilligendienst (E 2). Bei den Treffen vertraten Jan Gildemeister und Silvio Titzmann (vor seiner Heirat Silvio Köhler) die AGDF.

Im Rahmen der Lobbyarbeit unterhielt Silvio Titzmann Kontakte mit Bundestagsabgeordneten und ihren Büros (C 2.2).

1.2 Konferenz und Konsultation evangelischer Freiwilligendienste

Nach dem Rücktritt der Beauftragten für Freiwilligendienste des Rates der EKD, Landessuperintendentin Dr. Petra Bahr (Hannover), Ende Februar 2019 musste die *Konferenz evangelischer Freiwilligendienste* (KeF) ohne ihre Vorsitzende auskommen, was gut gelang. Im Arbeitsausschuss verblieben jeweils ein/e Vertreter/in des EKD-Kirchenamtes, der Ev. Freiwilligendienste gGmbH, der Diakonie Deutschland, des Ev. Missionswerkes und Jan Gildemeister für die AGDF. Bei den Tagungen wird die AGDF durch ihren Geschäftsführer und drei Personen von angeschlossenen Trägern vertreten.

Die Vollversammlung mit einem internen Studientag zu Strukturfragen fand am 10./11. April 2019 in Loccum statt. Der Arbeitsausschuss führte am 18. Januar ein Gespräch mit dem EKD-Bevollmächtigten in Berlin. Arbeitsschwerpunkte der KeF sind zwei Projekte: Das Projekt „Spiritualität als Ressource in Freiwilligendiensten verankern“ wurde von einer Projektreferentin und der Steuerungsgruppe vorangebracht, in der u.a. die KeF-Servicestelle mitarbeitet. Die Steuerungsgruppe beschäftigte sich mit der Gestaltung des Antrags für die Träger, Veranstaltungsformaten zum Austausch zum Projekt für Träger, dem Rahmen für mögliche Materialien und Hinweise zum Thema (inhaltlich und methodisch) und der vorgesehenen Freiwilligenbefragung. Im Rahmen des Projekts zur Dachverbandsübergreifenden Öffentlichkeitsarbeit für evangelische Freiwilligendienste (4/2018 bis 4/2019) wurden auf Basis einer Analyse des Bedarfs und der Möglichkeiten (in der evangelischen Kirche) Vorschläge für Maßnahmen erarbeitet, die bei der Vollversammlung diskutiert wurden; der Arbeitsausschuss beschloss im Nachgang, welche Maßnahmen in einem weiteren Projekt umgesetzt werden sollen. Der Projektreferent Tim Allgaier war beim VfF e.V. angesiedelt.

Eine Begleitgruppe unterstützt im Auftrag der KeF den Redakteur der Website www.ein-jahr.freiwillig.de des Gemeinschaftswerk der ev. Publizistik (gep), in der u.a. Eirene und die KeF-Servicestelle mitarbeiten.

Der Arbeitsausschuss hat u.a. die Aufgabe, die *Servicestelle für internationale Freiwilligendienste der KeF* zu begleiten. Er hat dies einer Steuerungsgruppe übertragen, in der Jan Gildemeister für die AGDF mitarbeitet. Die KeF-Servicestelle unterstützt und berät Träger internationaler Freiwilligendienste. Sie wird durch die EKD finanziert, ist an die gemeinsame Geschäftsstelle von AGDF und EAK angegliedert und hat zwei Standorte, neben Bonn bei der Ev. Freiwilligendienste gGmbH in Hannover.

In Kooperation mit den Qualitätsverbänden im weltwärts-Programm EQEB³ und Qualitätsverbund weltwärts der AGDF fanden sechs Seminare zu Themen der Entsendung wie Incoming von Freiwilligen statt, die dem Austausch und der Vernetzung untereinander, der Reflektion und der Weiterentwicklung der Begleitung von Freiwilligen dienen. Daneben begleitete die Servicestelle Träger bei ihren Fragen rund um internationale Freiwilligendienste (Entsendung und Incoming), beriet zu Programmen, administrativen Fragen und in Krisensituationen und unterstützte Qualitätsentwicklungsprozesse. Die Website wurde als Informationsplattform zu internationalen Freiwilligendiensten weiter gepflegt und es konnten 6 Newsletter mit aktuellen Hinweisen der Förderprogramme sowie Tipps und Terminen von Trägern verschickt werden (weitere Informationen im eigenen Bericht der KeF-Servicestelle).

1.3 Förderprogramm „weltwärts“ und evangelisches Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienst

Beim Förderprogramm „weltwärts – Der entwicklungspolitische Freiwilligendienst“ liefen auch 2019 verschiedene Prozesse (weiter), die Zusammenarbeit zwischen den zivilgesellschaftlichen Trägern und ihren Verbänden auf der einen und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der staatlichen Engagement Global (EG) auf der anderen Seite war dabei in den Arbeitsgruppen überwiegend konstruktiv und wohlwollend, im Programmsteuungsausschuss, in dem Jan Gildemeister für das ev. Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienst (s.u.) mitwirkt, hingegen nicht ohne Spannungen.

³ Evangelischer Qualitätsverbund weltwärts von der Ev. Freiwilligendienste gGmbH (EQEB)

Ein Schwerpunkt war der follow up-Prozess zur Evaluierung von weltwärts (Entsendungen) durch das Deutsche Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval) mit dem Prozess zur Bearbeitung von vier Handlungsempfehlungen (Programmtheorie, Wirkungsmessung, entwicklungspolitisches Profil, Gemeinschaftswerk). Die wesentliche Arbeit leistete dabei eine Arbeitsgruppe (vormals „Resonanzgruppe“) mit Unterstützung eines Koordinationsteams aus Zivilgesellschaft und Engagement Global und zeitweise einem externen Berater. Entworfenen Wirkungsannahmen wurden nach einer Konsultation der Träger vom Programmsteuerausschuss (PSA) verabschiedet. Anschließend wurde unter Einbindung von Vertreter/innen der Partner ein Wirkungsgefüge entwickelt und als vorläufig vom PSA beschlossen. In den gesamten Prozess flossen die Ergebnisse der Evaluierung der „Süd-Nord-Komponente“ (Aufnahme von Freiwilligen aus Ländern des „globalen Südens“) ein. Weitere Themen und Prozesse betrafen die Freiwilligenbefragung (Süd-Nord und Nord-Süd Freiwillige), „Prävention und sexualisierter Gewalt“, Inklusion/Diversitätsorientierung, Partnerbeteiligung auf Programmebene und Qualitätsentwicklung. Die Arbeitsgruppe Inklusion, in der Jan Gildemeister für die Interessenverbünde mitwirkt, hat sich mit der zukünftigen Verankerung des Themas im Programm befasst. Das BMZ entschied sich 2019 letztlich nur, dass das „Kompetenzzentrum für Menschen mit Behinderung und Beeinträchtigungen eine neue Projektförderung erhielt. Alle weiteren Überlegungen muss die AG weiter bearbeiten.

Der *Qualitätsverbund weltwärts der AGDF*, dem nunmehr 17 Träger angeschlossen sind, führte ein Trägertreffen durch, im inhaltlichen Teil gemeinsam mit der Zentralen Stelle im IJFD der AGDF. Schwerpunkte waren Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung weiterer Interessierter, Flexibilisierung von Freiwilligendiensten, Qualitätsentwicklungsprozesse, die Vorstellung des Projektes „Spiritualität als Ressource in Freiwilligendiensten verankern“ und die aktuellen Entwicklungen im Förderprogramm weltwärts. Zudem war der Qualitätsverbund in unterschiedlichen Arbeitsgruppen im Gemeinschaftswerk weltwärts (u.a. AG Überarbeitung des Qualitätsanforderungskatalogs für die Nord-Süd-Komponente und Erarbeitung eines Qualitätsanforderungskatalogs für die Süd-Nord-Komponente, AG Freiwilligenbefragung, AG Prävention und sexualisierte Gewalt) tätig.

Ein Schwerpunkt des AGDF-Engagements ist die Beteiligung am *evangelischen Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienst* (eFeF), in dem ca. 40 evangelische Organisationen und Verbände aus den Feldern der Entwicklungszusammenarbeit und der internationalen Freiwilligendienste mitarbeiten⁴. Jan Gildemeister ist einer der beiden Sprecher/innen und Vertreter/innen im PSA. Schwerpunkte von eFeF waren 2019 die Begleitung des PSA und der weltwärts-Arbeitsgruppen, Fragen der Antragstellung und Finanzabwicklung in Verbindung mit der Geschäftsstelle bei Brot für die Welt (Sammelantrag), Öffentlichkeitsarbeit, Wirkungsgefüge, Partnerbeteiligung und die Rückkehrarbeit. eFeF ist Träger von einem vom BMZ geförderten Projekt, das bei der AGDF angesiedelt ist (B 6.2).

Die zivilgesellschaftlichen Interessenverbünde eFeF, Katholischer Verbund, „weltoffen“ und Verbund entwicklungspolitischer Austauschorganisationen (Ventao) haben auch 2019 eng ihr Agieren gegenüber dem BMZ und EG abgestimmt und zugleich eigene Überlegungen zur Weiterentwicklung von weltwärts entwickelt.

1.4 Förderprogramm Internationaler Jugendfreiwilligendienst

Turnusgemäß gab es drei Treffen zwischen den Vertreter/innen der Zentralen Stellen im IJFD, von denen eine bei der AGDF angesiedelt ist, mit dem zuständigen Referat im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) sowie ein Treffen mit Mitarbeitenden des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA).

Wichtigster Punkt beim Treffen am 13. Februar 2019 war das Thema „Einsatzstellenanerkennung und weltanschauliche Neutralität“, an dem auch der zuständige Referatsleiter des Auswärtigen Amtes (AA) und Herr Dr. Schnabel vom Evangelischen Institut für Kirchenrecht an der Uni Potsdam teilnahmen. Hintergrund war das Bestreben des AA bei Einsatzstellenanerkennungen in Einzelfällen von den Trägern die Unterzeichnung einer Zusatzvereinbarung zu verlangen, in der versichert wird, dass die Projekte religiöse Verkündigung nicht zur Hauptaufgabe haben und die Freiwilligen an keinen Maßnahmen teilnehmen, die der weltanschaulichen oder religiösen Erziehung dienen. Eine solche Zusatzvereinbarung würde u.E. einen untragbaren Eingriff in die Trägerhoheit bedeuten. Der Kompromiss sieht vor, dass dem Zuwendungsbescheid ein Passus zum kulturellen Rücksichtnahmegebot hinzugefügt wird, unter dem religiös-weltanschauliche Aktivitäten subsumiert werden.

Die Kontingentierung wurde fortgeführt, die Kontingente pro Träger wurden fortgeschrieben. Die Übertragung von ungenutzten Teilnahmemonaten von Träger zu Trägern, die noch Bedarfe hatten, wurden von den Zentralen Stellen unterstützt. Die Gesamtzahl der genutzten Monate ging im Vergleich zum Vorjahr um knapp 10 Prozent zurück. Die

⁴ Mitglieder von eFeF sind außerdem u.a. aej, kirchliche Arbeitsstellen, Diakonische Werke, CVJM ... und einige Mitglieder der AGDF.

Träger meldeten zurück, dass ein weiterer Ausbau der Entsendezahlen nur bei verbesserten Rahmenbedingungen möglich ist. Träger und Zentrale Stellen fordern die maximale Förderhöhe von 350 auf 450 Euro anzuheben. Im Ministerium bestand grundsätzliche Offenheit die Förderhöhe anzupassen. Die Zentralen Stellen und das BAFzA unterstützten eine notwendige Richtlinienänderung mit Argumenten. Diese wurden so formuliert, dass sie vor dem Finanzministerium Bestand haben.

Die im Bundeshaushalt 2019 erstmals bewilligten 1,5 Mio. Euro zusätzlichen Mittel im IJFD waren wegen der Überjährigkeit des Programms für die Träger weitestgehend nicht nutzbar. Weil die Mittel 2019 nicht abgerufen wurden, konnten sie für 2020 nicht ohne Probleme verstetigt werden. Dies war ein wichtiges Ziel der Lobbyarbeit.

Das BMFSFJ hat den Trägern, die nach Israel (nicht Palästinensische Gebiete) entsenden, eine um 100 Euro höhere Förderung zugesagt. 50 Euro sollen in das Taschengeld fließen und 50 Euro in zusätzliche, bisher noch nicht förderfähige Maßnahmen. Die Träger sahen den Mehraufwand kritisch und hatten eher den Wunsch, die Förderhöhe pro Teilnehmendenmonat generell zu erhöhen. Die AGDF koordinierte den Austausch zwischen den Trägern und brachte sich aktiv in die Rückmeldungen an das BMFSFJ ein. Zudem suchte sie bei einer bilateralen deutsch-israelischen Fachtagung das direkte Gespräch mit Vertreter/innen des Ministeriums. Die Zentralen Stellen wurden zu dem Thema nicht vom BMFSFJ konsultiert.

Für Frankreich besteht eine Sonderregelung, nach der Einsatzstellen nicht mehr generell durch die Botschaft geprüft werden müssen. Es gibt Vorbehalte seitens des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA), dies auf die meisten OECD Länder auszuweiten. Es müsste geklärt werden, dass dem BAFzA hierdurch keine erweiterte Prüfaufgabe zufällt.

Im BAFzA gibt es ein größeres Interesse, das 10-jährige Jubiläum des IJFD zu begehen und dazu die Alleinstellungsmerkmale des Programms deutlich zu machen. Unabhängig davon gab es Gespräche zwischen den Zentralen Stellen einen entsprechenden Antrag im BMFSFJ einzureichen. Vor dem Hintergrund zurückfließender Mittel im Programm hat das BMFSFJ hierfür 60.000 Euro in Aussicht gestellt. Geplant ist eine Abschlussveranstaltung 2021 in der Messe Köln (gegenüber vom BAFzA) und im Vorfeld dezentrale Veranstaltungen, die von den Zentralen Stellen mit organisiert werden.

Am 19. Mai fand ein Gespräch zwischen den Zentralen Stellen im IJFD und dem Parlamentarischen Staatssekretär im BMFSFJ, Stefan Zierke, statt. Es ging um hauptsächlich um die Erhöhung der Förderhöhe pro Freiwilligenmonat von aktuell 350 Euro. Weiterer wichtiger Punkt war eine mögliche Unterstützung der Initiative Freiwilliges Internationales Jahr (FIJ).

Die Zentrale Stelle IJFD der AGDF führte im November ein Trägertreffen in Verbindung mit dem Qualitätsverbund weltweit der AGDF durch. Neben der Initiative Freiwilliges Internationales Jahr und dem Projekt Spiritualität der Konferenz evangelischer Freiwilligendienste wurden aktuelle Herausforderungen im und mit dem Programm diskutiert und wurde ein Praxisaustausch ermöglicht.

Mitte Dezember wurde nach längerer Vakanz die Stelle des Referenten für den IJFD im BMFSFJ wiederbesetzt.

1.5 Incoming

2019 war keine substanzielle Verbesserung der Rahmenbedingungen im Incoming möglich. Bei einem gemeinsamen Treffen von Trägervertreter/innen sowie Verbünden aus den Bereichen Inlandsdienste und internationale Freiwilligendienste im Mai konnte sich nicht auf ein von beiden Seiten unterstütztes Format für Incoming geeinigt werden. Zu unterschiedlich sind die verschiedenen vorhandenen Programme (Bundesfreiwilligendienst, FSJ/FÖJ, weltweit) mit ihren Vor- und Nachteilen. Letztlich wurde sich darauf verständigt, in allen Programmformaten die jeweils möglichen Verbesserungen für Incoming anzustreben.

Eine leichte Steigerung an Aufnahmen gab es bei der Süd Nord-Komponente von weltweit, die über den Probezeitraum von drei Jahren unbefristet fortgeführt wird. Das vom BMFSFJ geförderte und beim AKLHÜ angesiedelte Modellprojekt INGLOS wurde für die Lobbyarbeit genutzt.

1.6 Ehrenamtliches Engagement

Die AGDF ist Mitglied in dem „Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement“ (BBE). Die Bedeutung des BBE liegt in der Anerkennung durch das BMFSFJ und in der Breite der dort vertretenen Organisationen. Von besonderem Interesse für die AGDF war auch 2019 die Arbeitsgruppe Freiwilligendienste, die sich schwerpunktmäßig mit

übergreifenden Themen befasst, die die verschiedenen Formen von Freiwilligendiensten betreffen, aber auch politische Entwicklungen verfolgt. Silvio Köhler begleitet für die AGDF die Arbeitsgruppe und nimmt an Sitzungen teil.

Bei den Sitzungen des Ökumenischen Arbeitskreises Ehrenamt des Büros des Bevollmächtigten des Rates der EKD und des Katholischen Büros des Kommissariats der deutschen Bischöfe in Berlin wurde u.a. die Arbeit des BBE kritisch begleitet. Für die AGDF ist das Thema Ehrenamt kein Arbeitsschwerpunkt, die entsprechenden Diskussionen werden allerdings aufmerksam verfolgt.

1.7 AGDF als Zentralstelle u. a. beim Kinder- und Jugendplan des Bundes

Die AGDF ist für ihre Mitglieder beim *Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)* eine der mitverantwortlichen Zentralstellen nach dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP), ebenso beim *Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch (Tandem)*, beim *Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch (ConAct)* wie auch bei der *Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA)*. Die AGDF erhält über diese Zuwendungsgeber Fördermittel für die Internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste (Kapitel 1702, Titel 68401), für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und bi- und multilaterale Jugend- und Fachkräfteprogramme.

Die AGDF hat die Aufgabe, für die Mitglieder Anträge einzureichen, die bewilligten Mittel abzurechnen (siehe F) sowie die Lobby- und Koordinierungsarbeit zu leisten.

Das Bundesverwaltungsamt (BVA) hat eine vertiefte Prüfung des KJP-Jahrgangs 2013 vorgenommen, die ohne Beanstandungen verlief.

Das BMFSFJ hat die *Unterarbeitsgruppe Internationale Jugendarbeit* der Handlungsfeldspezifischen Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendarbeit, außerschulische Jugendbildung als ein Instrument zum fachlichen Austausch und zur Beteiligung der Träger der internationalen Jugendarbeit berufen. Die Arbeitsgruppe soll unter Leitung des zuständigen Referates des BMFSFJ anstehende Fragen der Entwicklung und Gestaltung der internationalen Jugendarbeit erörtern. An den Sitzungen nimmt u.a. Monika Volte für die Trägerkonferenz der internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste teil.

Parallel zu den Verhandlungen zur Errichtung des Deutsch-Griechischen Jugendwerks wurden 2019 erneut KJP-Mittel zur Intensivierung des bilateralen Jugendaustausches zur Verfügung gestellt und vom BMFSFJ verwaltet.

In der *Trägerkonferenz der internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste* arbeiten sechs mitverantwortliche Zentralstellen zusammen⁵. Sie koordinieren ihre Anliegen gegenüber dem BMFSFJ / Bundesverwaltungsamt (BVA). Schwerpunkte der Treffen, an denen Monika Volte für die AGDF teilnahm, waren u.a. die Themen der Unterarbeitsgruppe Internationale Jugendarbeit des BMFSFJ, die sog. Zugangsstudie, zu der es einen Workshop gab, sowie das Projekt „100 Jahre Workcamps – Peace and Solidarity for the Future“ (B 6.5).

Im Auftrag der Trägerkonferenz koordinierte die AGDF 2019 erneut die trägerübergreifenden Aus- und Fortbildungsseminare zu Fragen u.a. der Leitung von Workcamps, der gewaltfreien Konfliktbearbeitung und der Organisationsentwicklung. Die AGDF fungiert auch beim *Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW)* und beim *Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW)* als Zentralstelle für ihre Mitglieder.

1.8 Qualitätsentwicklung von längerfristigen Freiwilligendiensten

Der Fachbereich III der AGDF (B 3.3.3), das evangelische Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienst (E 1.3) sowie die Konferenz evangelischer Freiwilligendienste (E 1.2) haben ein hohes Qualitätsbewusstsein für Freiwilligendienste; die jeweils zugehörigen Träger arbeiten beständig an ihrer Qualitätsentwicklung und lassen sich in den internationalen Freiwilligendiensten extern begutachten (Quifd). Dabei werden sie von der KeF-Servicestelle, der Zentralen Stelle Internationaler Jugendfreiwilligendienst (E 1.4) und dem Qualitätsverbund weltweit der AGDF (E 1.3) begleitet. Im Jahr 2019 rückte dabei auch stärker das Format des Incomings in den Fokus.

1.9 Mitarbeit in (weiteren) Organisationen und Gremien, Kooperationen

Der AKLHÜ e.V. – *Netzwerk und Fachstelle für internationale Personelle Zusammenarbeit*, in dem die AGDF ebenfalls Mitglied ist, wirbt zum einen für die Idee eines Entwicklungsdienstes als umfassenden Sozial- und Friedensdienst und berät Interessierte, zum anderen bietet er ein Forum zur öffentlichen Diskussion aller Fragen der Personellen

⁵ Neben der AGDF sind dies die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej), der Arbeitskreis Internationaler Gemeinschaftsdienste (AIG), die Bundesarbeitsgemeinschaft Internationale Soziale Dienste (BISD), der Bund Ostdeutscher Gemeinschaftsdienste (BOG) und die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd).

Zusammenarbeit. Er vernetzt Freiwilligendienste und Entwicklungsdienste und begleitet die Arbeit der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der ebenfalls staatlichen Organisation „Engagement Global“⁶. Die AGDF arbeitet im Fachbereich I „Internationale personelle Zusammenarbeit“ des AKLHÜ mit, der 2019 den Fachtag „Kurz und gut? - Die Frage nach der Dauer von Freiwilligen- und Entwicklungsdiensten“ durchführte, auf dessen Basis eine Handreichung erstellt wurde.

2. International

Die Interessen der AGDF und ihrer Mitglieder im Bereich der internationalen Freiwilligendienste in Brüssel nahm 2019 Sara Mieth wahr. Sie vertritt das *Network European Voluntary Service Organisations* (NEVSO) im Bereich der Internationalen Freiwilligendienste bei den Europäischen Institutionen in Brüssel und arbeitete mit verschiedenen Verbänden und dem EKD-Büro in Brüssel zusammen. Das Netzwerk veröffentlichte mit Blick auf die Wahl zum Europaparlament im Mai 2019 eine Erklärung zu Populismus, Nationalismus und Internationalen Freiwilligendiensten.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt der Arbeit war die kritische Begleitung des Leitfadens zum Programm Europäischer Solidaritäts-Korps, zu dem nunmehr der Europäische Freiwilligendienst (EFD) gehört. Hierzu gab es diverse Gespräche und Positionspapiere. Weitere Themen war die Diskussion zum Mehrjährigen Finanzrahmen (2021 – 2027) und mögliche Auswirkungen des Brexit. Sara Mieth arbeitete in Brüssel u.a. mit Vertreter/innen der Europäischen Kommission, von deutschen (z.B. EKD, Arbeitsgemeinschaft der Ev. Jugend in Deutschland (aej), Johanniter, European volunteer Center etc.) und belgischen Organisationen sowie Mitgliedern des Europäischen Parlaments bzw. ihren Büros und Mitarbeiter/innen der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU zusammen. Weiter beteiligte sie sich an einer deutschsprachigen informellen Mittagsrunde zum Thema Jugend mit Vertreter/innen verschiedener Ständiger Landesvertretungen und der Ständigen Vertretung der BRD, Jugend für Europa, Wohlfahrtsverbänden, der aej etc. sowie Assistent/innen verschiedener deutscher Abgeordneter des Europäischen Parlaments.

Das *Coordinating Committee for International Voluntary Service (CCIVS)/UNESCO* in Paris ist ein weltweiter Zusammenschluss im Wesentlichen von kurzfristigen Freiwilligendiensten und wird von der UNESCO gefördert. Die Mitwirkung der AGDF beschränkt sich weitgehend auf die Weiterleitung von Informationen.

F Zuschüsse und finanzielle Absicherung der Arbeit der Mitglieder

Im Jahr 2019 wurden über die Geschäftsstelle der AGDF insgesamt gut 572.000,00 Euro als Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln für die Mitglieder, die Trägerkonferenz, den Service Civil International (SCI) und die AGDF-Geschäftsstelle eingeworben und abgerechnet. Gut 565.000,00 Euro dieser Mittel wurden aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes als mit-verantwortende Zentralstelle über das BMFSFJ bzw. das Bundesverwaltungsamt (BVA) sowie das Koordinierungszentrum deutsch-israelischer Jugendaustausch (ConAct) und die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (DRJA) zugunsten von Mitgliedern und dem SCI abgerechnet (siehe *Anhang*). Die Mittel wurden verwendet für die internationalen Jugendgemeinschafts- und Jugendsozialdienste, inkl. der Aus- und Fortbildung von Mitarbeitenden, für den bilateralen Jugendaustausch u.a. mit Weißrussland, Portugal, Ungarn, Ukraine, Italien, Griechenland, Israel, Russische Föderation, für die Personalkosten von „Beit Ben Yehuda – Haus Pax“ in Israel und die Internationale Jugendbegegnungsstätte Auschwitz in Polen, für Personal- und Sachkosten der AGDF sowie die Kampagne „Workcamps – Peace and Solidarity for the Future“ (B 6.5).

Aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen der Trägerkonferenz und der AGDF wurden 2019 u.a. gefördert: Seminare der Peace Brigades International, des Fränkischen Bildungswerkes für Friedensarbeit, des Friedenskreis Halle, der Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks, des ICJA-Freiwilligenaustausch weltweit, der Kurve Wustrow, gewaltfrei handeln und der AGDF.

Hinzu kamen Zuschüsse vom Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW) in Höhe von knapp 2.000,00 Euro und Zuschüsse vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) in Höhe von knapp 5.000,00 Euro

Dankenswerter Weise stellte die EKD auch für die Arbeit der AGDF dem Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD (B 5.) und für Projekte auch dem AGDF e.V. im Jahr 2019 Mittel in Höhe von über 1 Mio. Euro zur Verfügung. Zur „institutionellen Förderung“ für die Wahrnehmung von Aufgaben der Konferenz und des Ratsbeauftragten für Friedensarbeit, der EAK, der Konferenz evangelischer Freiwilligendienste und der AGDF gehörten 58.000,00 Euro für die Qualifizierung von Friedensfachkräften und in der Zivilen Konfliktbearbeitung. Zudem wurden folgende Projekte

⁶ In dieser Gesellschaft sind Bereiche für die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft gebündelt, u.a. die Koordinationsstellen der Förderprogramme weltwärts und ZFD.

gefördert: „Flucht, Friedens-, Freiwilligendienste und Konfliktbearbeitung“ und Öffentlichkeitsarbeit der Konferenz evangelischer Freiwilligendienste (E 1.2).

Außerdem ist evangelischen Gemeinden (vor allem) in der Nordkirche, den Landeskirchen Hessen und Nassau, Kurhessen-Waldeck, der Pfalz, Württemberg und Bayern für Kollekten zu danken, die u.a. während der ökumenischen FriedensDekade 2019 für die Friedensdienste gesammelt wurden.

Anhang

1. Mitgliederliste (Stand Dezember 2019)
2. Mitgliedschaften der AGDF (Stand Dezember 2019)
3. Statistische Übersicht I: Mitarbeitende in Geschäftsstellen und ehrenamtlich Tätige; Teilnehmende an Programmen
4. Publikationen 2019 (Titel, Auflagen, Erscheinungsweise)
5. Statistische Übersicht II: Detaillierte Statistik zu internationalen Freiwilligendiensten 2019 (Outgoing)
6. Öffentliche Zuwendungen 2019 (Volumen, Teilnehmende, Maßnahmen)
7. Öffentliche Zuwendungen (Übersicht 2013-2019)

Mitglieder der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF)e. V.

Endenicher Str. 41, 53115 Bonn Tel. 0228-24 999 0, Fax 0228-24 999 20

Email agdf@friedensdienst.de, www.friedensdienst.de

Stand: Dezember 2019



Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF)

Auguststraße 80, 10117 Berlin

Tel.: 030 / 28395-184, Fax: 030 / 28395-135

e-mail: asf@asf-ev.de

Internet: www.asf-ev.de

Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V.

Pfützenstr. 1, 54290 Trier

Tel.: 0651 / 9941017, Fax: 0651 / 9941018

e-mail: buero@agf-trier.de

Internet: www.agf-trier.de

Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz

- Assoziiertes Mitglied -

Große Himmelsgrasse 3, 67346 Speyer

Tel.: 06232 / 67150, Fax: 06232 / 671567

e-mail: info@frieden-umwelt-pfalz.de

Internet: www.frieden-umwelt-pfalz.de

Arbeitsstelle Kokon für konstruktive Konfliktbearbeitung der Ev.-Lutherischen Kirche Bayern

- Assoziiertes Mitglied -

Gudrunstr. 33, 90459 Nürnberg

Tel. 0911/4304-238, Fax: 0911/4304-303

e-mail: arbeitsstelle-kokon@elkb.de

Internet: www.arbeitsstelle-kokon.de

KURVE Wustrow - Bildungs- und Begegnungsstätte für gewaltfreie Aktion e.V.

Kirchstr. 14, 29462 Wustrow

Tel.: 05843 / 9871-0, Fax: 05843 / 9871-11

e-mail: info@kurviewustrow.org

Internet: www.kurviewustrow.org

Bund für Soziale Verteidigung e. V.

Schwarzer Weg 8, 32423 Minden

Tel.: 0571-29 456, Fax 0571-23 019

e-mail: info@soziale-verteidigung.de

Internet: www.soziale-verteidigung.de

Church and Peace e.V.

Mittelstraße 4, 34474 Diemelstadt-Wethen

Tel.: 05694 9905506, Fax: 05694 1532

e-mail: intlooffice@church-and-peace.org

Internet: www.church-and-peace.org

Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit Sievershausen e.V.

Antikriegshaus Sievershausen

Kirchweg 4a, 31275 Lehrte-Sievershausen

Tel.: 05175 / 5738, Fax: 05175 / 6156

e-mail: antikriegshaus.burgdorf@evlka.de

Internet: www.antikriegshaus.de

Eine Welt e.V. Leipzig

Bornaische Str. 18

04277 Leipzig

Tel.: 0341/3010143

e-mail: info@einewelt-leipzig.de

Internet: www.einewelt-leipzig.de

EIRENE

Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.

Engerser Straße 81, 56564 Neuwied

Postfach 1322, 56503 Neuwied

Tel.: 02631 / 8379-0, Fax: 02631 / 837990

e-mail: eirene-int@eirene.org

Internet: www.eirene.org

Landeskirchenamt der EKM

- Assoziiertes Mitglied -

Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum

Post: Am Dom 2, Büro: Hegelstr. 1, 39104 Magdeburg

Tel.: 0391/5346-399

e-mail: eva.hadem@ekmd.de

Internet: www.oekumenezentrum-ekm.de/friedensarbeit/

Evangelische Landeskirche in Baden,

Arbeitsstelle Frieden

- Assoziiertes Mitglied -

Blumenstraße 1-7, 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 / 9175-471

e-mail: frieden.ekjb@ekiba.de

Internet: www.arbeitsstelle-frieden.de

Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft e.V. (FEST)

- Fördermitglied -

Schmeilweg 5, 69118 Heidelberg

Tel.: 06221 / 9122-0, Fax: 06221 / 167257

e-mail: sarah.jaeger@fest-heidelberg.de

Internet: www.fest-heidelberg.de

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. (FBF)
Hessestr. 4, 90443 Nürnberg
Tel.: 0911 / 288500
e-mail: fbf@fbf-nuernberg.de
Internet: www.fbf-nuernberg.de

Friedensbibliothek-Antikriegsmuseum der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg – schlesische Oberlausitz
- Assoziiertes Mitglied -
Greifswalder Str.4, 10405 Berlin
Tel.: 030 / 5099691 + 42017037
e-mail: friedensbibliothek@web.de
Internet: www.friedensbibliothek.de

Friedensbildungswerk Köln e.V.
Obenmarsporten 7-11, 50667 Köln
Tel.: 0221 - 952 19 45
e-mail: fbkkoeln@t-online.de
Internet: www.friedensbildungswerk.de

Friedenskreis Halle e.V. (FK Halle)
Große Klausstr. 11, 06108 Halle/Saale
Tel.: 0345 / 27980710, Fax: 0345 / 27980711
e-mail: info@friedenskreis-halle.de
Internet: www.friedenskreis-halle.de

FIW „Friedensinitiative Westpfalz“ e.V.
Postfach 1705, 67606 Kaiserslautern
Tel.: 0170-4155288
E-Mail: Friedensinitiative@gmx.de
Internet: www.friedensinitiative-westpfalz.de

Friedenswerkstatt Mutlangen e.V.
Forststr. 3, 73557 Mutlangen
Tel./Fax: 07171-75661
e-mail: post@pressehuette.de
Internet: www.pressehuette.de

Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus e.V.
Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Tel.: 030 / 84109951, Fax: 030 / 84109952
e-mail: info@friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de
Internet: www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

gewaltfrei handeln e.V.
Mittelstraße 4, 34474 Diemelstadt-Wethen
Tel.: 05694 / 8033, Fax: 05694 / 1532
e-mail: info@gewaltfreihandeln.org
Internet: www.gewaltfreihandeln.org

INKOTA - netzwerk e.V.
Chrysanthemenstr. 1-3, 10407 Berlin
Tel.: 030/4208202-0, Fax: 030 /4208202-10,
e-mail: inkota@inkota.de
Internet: www.inkota.de

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.
Stralauer Allee 20E, 10245 Berlin
Tel. 030-2000 716 0, Fax: 030-2000 716 1
Email: icja@icja.de
Internet: www.icja.de

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V. (IBB)
Bornstr. 66, 44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 952096-0, Fax: 0231 / 521233,
e-mail: info@ibb-d.de
Internet: www.ibb-d.de

Mennonite Voluntary Service e.V. (MVS)
Hauptstraße 1, 69245 Bammental
Tel.: 06223 / 47760, Fax: 06223 / 970360
e-mail: info@christlichedienste.de
Internet: www.christlichedienste.de

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.
Moritz-Hensoldt-Str. 20
35576 Wetzlar
Tel.: 06441 / 97463-0, Fax: 06441 97463-29
e-mail: info@bangladesch.org
Internet: www.bangladesch.org

Ohne Rüstung Leben e.V.
Arndtstr. 31, 70197 Stuttgart
Tel.: 0711 / 608396, Fax: 0711 / 608357
e-mail: orl@gaia.de
Internet: www.ohne-ruestung-leben.de

peace brigades international, Deutscher Zweig e.V. (pbi)
Bahnenfelder Str. 101a, 22765 Hamburg
Telefon: 040-3890437-0, Fax: 040-3890437-29
e-mail: info@pbi-deutschland.de
Internet: www.pbi-deutschland.de

Versöhnungsbund e.V. (VB)
Schwarzer Weg 8, 32423 Minden
Tel.: 0571 / 850875, Fax: 0571-8292387
e-mail: vb@versoehnungsbund.de
Internet: www.versoehnungsbund.de

Weltfriedensdienst e.V.
Am Borsigturm 9, 13507 Berlin
Tel.: 030 / 253990-0, Fax: 030 / 2511887
e-mail: info@weltfriedensdienst.de
Internet: www.weltfriedensdienst.de

Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden
Vaubanallee 20, 79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 432 8
e-mail: buero.freiburg@wfga.de
Internet: www.wfga.de

AGDF Mitgliedschaften 2019

Organisation	Website
Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel	http://aufschrei-waffenhandel.de
Allianz „Rechtssicherheit für politische Willensbildung“	http://zivilgesellschaft-ist-gemeinnuetzig.de
Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee	http://entwicklungsdienst.de
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement	http://b-b-e.de
Coordinating Committee for International Voluntary Service (CCIVS)	https://www.facebook.com/secretariatccivs
Diakonie Deutschland im Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.	http://diakonie.de
Erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung	http://erlassjahr.de
Evangelisches Forum entwicklungspolitischer Freiwilligendienst	http://efef-weltwaerts.de
Forum Menschenrechte	http://forum-menschenrechte.de
Konferenz kirchlicher Werke und Verbände	http://ekd.de/kkwv
Konsortium ZFD	https://www.ziviler-friedensdienst.org/de
Kooperation für den Frieden	http://koop-frieden.de
Network of European Voluntary Service Organisations	http://nevso.eu
Plattform Zivile Konfliktbearbeitung	http://konfliktbearbeitung.net
Software für Engagierte e.V.	https://sfe-ev.org/

Bonn, den 31.12.2019

gez. Immes

AGDF: Statistische Übersicht I 2019

Statistische Angaben der Mitglieder der AGDF	2015	2016	2017	2018	2019
1. Mitarbeitende in der Geschäftsstelle					
Hauptamtliche (Teilzeit- und Vollzeitkräfte)	254	255	276	285	314
- davon weiblich	164	171	182	189	217
Honorarkräfte	111	110	53	164	172
- davon weiblich	73	68	35	103	117
Ehrenamtliche	87	91	86	80	82
- davon weiblich	52	54	46	42	49
2. Ehrenamtlich Tätige im Umfeld und zur Unterstützung der Arbeit der Einrichtung	1.553	1.655	1.564	1.721	1.400
3. Zahl der Teilnehmenden an den Programmen					
Teilnehmende an kurzfristigen sozialen Lerndiensten	612	946	1.146	1.033	1.133
- davon weiblich	388	406	679	650	750
Längerfristige Freiwillige in sozialen Lerndiensten (3-24 Monate)	730	801	707	951	869
Fachkräfte für zivile Konfliktbearbeitung im In- und Ausland	74	80	65	83	90
- davon weiblich	46	49	37	51	56
Fachkräfte in der Entwicklungszusammenarbeit nach dem Entwicklungshelfergesetz	21	17	49	37	37
- davon weiblich	15	11	20	21	21
Teilnehmende an Bildungsmaßnahmen	18.300	16.142	22.170	17.662	19.209
BesucherInnen von Ausstellungen, Infoveranstaltungen	114.000	112.300	186.180	190.468	193.799
4. Veröffentlichungen					
a) Regelmäßig erscheinende Infobriefe, Zeitschriften, etc.	34	35	21	29	24
b) Auflagen regelmäßig erscheinender Publikationen (Gesamtzahl)	229.200 435.750	209.550 (426.000)	199.020 (398.120)	153.700 (360.600)	132.900 (516.090)

Publikationen der AGDF Mitgliedsorganisationen 2019

Organisation	Name der Publikation	Social-Media	Auflage	Erscheinung	Summe
1 Aktion Sühnezeichen Friedensdienste	Zeichen		9.800	3x jährlich	29.400
	Predigthilfe 3 Erscheinungstermine		13.500	jährlich	13.500
	Newsletter		4.500	monatlich	54.000
	Social Media; FB, Tw, Instagram	FB, Tw, Insta	32.295		6.800
	Kurzfilm: FW im Haus der Wannseekonferenz				
2 Arbeitsgemeinschaft Frieden Trier	AGF-Rundbrief "Friedensbrief"		500	2x jährlich	1.000
	Social Media; FB, Tw, Instagram	FB, Insta			
3 Arbeitsstelle Frieden u. Umwelt (Pfalz)	keine				
4 Arbeitsstelle kokon Bayern	k. A.				
5 Bildungs- und Begeg. KURVE Wustrow	k.A.				
6 Bethren Service	Sharing BVS		400	2x jährlich	800
7 Bund für Soziale Verantwortung	Zeitschrift "Soziale Verteidigung"		5.500	4 x jährlich	22.000
	Newsletter		1030	monatlich	12.360
	Social Media; FB, Tw,	FB, Tw			
	2 Kurzfilme zur Bildungsarbeit				
8 Church and Peace	Rundbrief Church and Peace auf dt., engl., frz. bosn. korat., serb. print		1.000	2x jährlich	2.000
	digital		2.000	2x jährlich	4.000
	Social Media; FB, Tw, Instagram	FB, Tw, Insta			
9 Dokumentationsstätte Sievershausen	Vereins-Newsletter		30	monatlich	360
	Social Media; FB, Tw	FB, Tw			
10 Eine Welt e.V. Leipzig	k. A.				
11 Eirene	Newsletter		k. A.		
12 LK der EKM, Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum	k. A.				
13 Ev. LK in Baden, Arbeitsstelle Frieden	k. A.				
14 Friedensinitiative Westpfalz e. V. FiW e.V.	k. A.				
15 Forschungsstätte FEST	k. A.				
16 Fränkisches Bildungswerk Friedensarbeit	k. A.				
17 Friedensbibliothek-Antikriegsmuseum	keine				
18 Friedensbildungswerk Köln	Flyer		5.500	3x jährlich	16.500
	Social Media; FB, Insta	FB, Insta			
19 Friedenskreis Halle	Newsletter			monatlich	
	Jahresbericht			jährlich	
	Film ab - Mut an! Projektdoku				
	Kurzfilm zu Rassismus und Zivilcourage aus dem Filmprojekt				
	Social Media; YT, FB, Insta, Twitter	YT, FB, Insta, Twitter			
20 Friedenswerkstatt Mutlangen	Freiraum		k. A.		
	Im Blick		k. A.		
21 Friedenszentrum MNH	Rundbrief M. Niemöller-Haus		k.A.	k.A.	k.A.
22 gewaltfrei handeln	Rundbrief "gewaltfrei konkret"		1.800	3x jährlich	5.400
	Social Media; FB	FB			
23 INKOTA	Südlink		2.500	4x jährlich	10.000
	Social Media; FB, Tw	FB, Tw			
24 ICJA	ICJA-News		5.500	4x jährlich	22.000
	ICJA-Zeugenbericht in 2019 als Film		400	jährlich	400
	Jahresbericht		5.500	jährlich	5.500
	10 Kurzfilme				
	Social Media; YT, FB, Insta, Xing, linkedin	YT, FB, Insta, Xing, linkedin			
25 Internationales Bildungs- u. Begeg. (IBB)			0	0	0
26 Mennonite Voluntary Service	Zeitschrift: Im Auftrag Jesu		2.400	3x jährlich	7.200
	Newsletter		1.000	2x jährlich	2.000
	Kurzfilm: CD-Dein Freiwilligendienst				
	Social Media; FB, Insta, Vimeo	FB, Insta, Vimeo			
27 Netz	Jahresbericht		4.000	jährlich	4.000
	NETZ-Zeitschrift		1.500	4x jährlich	6.000
	Newsletter		k.A.	4x jährlich	k.A.
	Social Media: FB, Insta, Tw	FB, Insta, Tw			
28 Ohne Rüstung Leben	Ohne Rüstung Leben - Info		15.500	4x jährlich	62.000
	Newsletter "Aktiv"		260	monatlich	3.120
29 Peace Brigades	Rundbrief		k. A.		
30 Versöhnungsbund e.V.	Rundbrief		2.500	4x jährlich	10.000
	Newsletter		2.500	7,5x jährlich	18.750
31 Weltfriedensdienst	Querbrief		4.000	4x jährlich	16.000
	KOMPASS dt.		1.500	jährlich	1.500
	KOMPASS engl.		500	jährlich	500
	Newsletter		4.300	monatlich	51.600
	www.wfd.de Zugriffe im Jahr				100.000
	www.wasserraub.de Zugriffe im Jahr				25.000
	Social Media: FB, Insta	FB, Insta			
32 Werkstatt für gewaltfreie Aktion	Gewaltfrei aktiv		1.200	2x jährlich	2.400
Gesamt			132.915		516.090

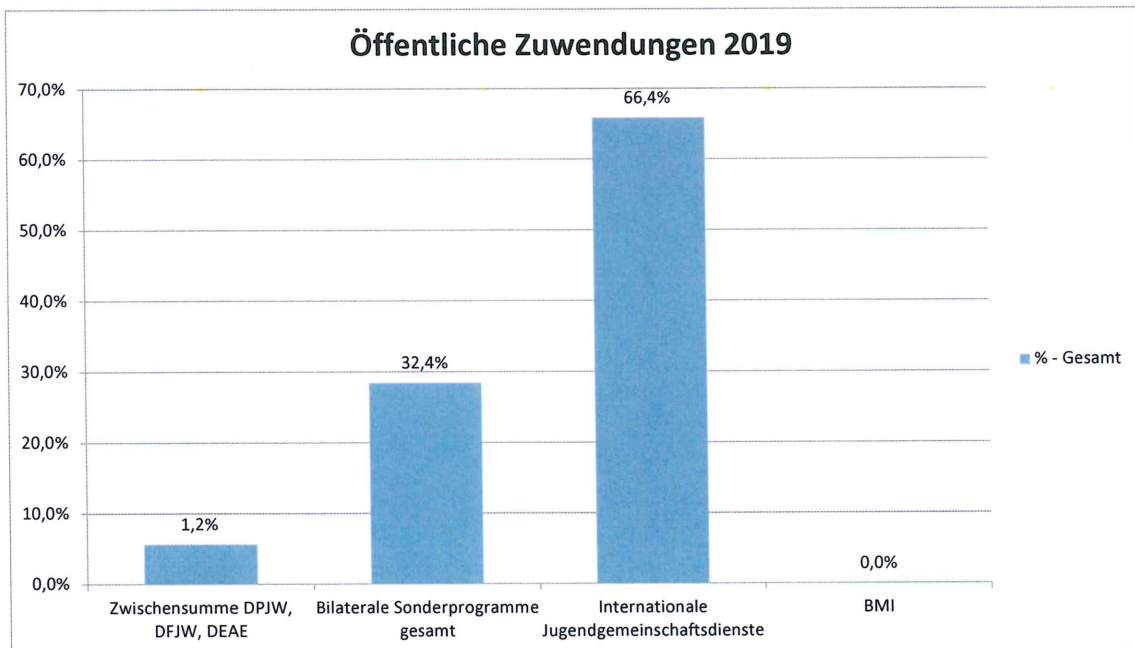
AGDF: Statistische Übersicht II 2019

Internationale Freiwilligendienste: Detaillierte Statistik 2019 (Outgoing Maßnahmen)

	Gesamt
Nach Alter der Freiwilligen	
Junge Menschen (bis 27 Jahren)	745
Ältere	15
Nach Regionaler Verteilung	
Westeuropa	116
Osteuropa (mit GUS)	73
Nordamerika	70
Mittel- und Südamerika	147
Afrika	77
Asien	99
Australien, Neuseeland	30
Nach Rechtsform des Dienstes	
IJFD	330
EFD/EVS	43
FSJ/FÖJ i Ausland	0
Förderprogramm „weltwärts“	224
ADiA	1
„privatrechtl. Freiwilligendienste	39
Nach Dauer des Dienstes	
Über 3 und bis zu 9 Monaten	12
Über 9 und bis zu 13 Monaten	591
Über 14 und bis zu 24 Monaten	47

AGDF: Öffentliche Zuwendungen 2019 (Volumen, Teilnehmende, Maßnahmen)

Zuwendungsgeber	Abrechnung in €	% - Gesamt	deutsche TN	ausländ. TN	TN- Tage	Anzahl Maßnahmen
Summe DFJW	4.922,32	0,9%	9	1	154	1
Summe DPJW (Potsdam)	1.945,00	0,3%	0	0	0	2
Summe DPJW (Warschau)	0,00	0,0%	0	0	0	0
Summe DEAE	0,00	0,0%	0	0	0	0
Zwischensumme DPJW, DFJW, DEAE	6.867,32	1,2%	9	1	154	3
BMFSFJ						
ISR - Haus Pax	79.622,96	13,9%	1	0	365	1
POL - IJBST	71.900,00	12,6%	1	0	365	1
ISR / ConAct	8.700,00	1,5%	23	12	274	2
TSR / Tandem	0,00	0,0%	0	0	0	0
GRI	7.818,20	1,4%	13	0	145	2
JPE	0,00	0,0%	0	0	0	0
DRJA / RUS	17.134,00	3,0%	49	14	698	4
UKR	0,00	0,0%	0	0	0	0
CHN	0,00	0,0%	0	0	0	0
TUR	0,00	0,0%	0	0	0	0
Bilaterale Sonderprogramme gesamt	185.175,16	32,4%	87	26	1.847	10
Auslandsjugendfreiwilligendienste	0,00	0,0%	0	0	0	0
Internationale Jugendgemeinschaftsdienste	380.000,00	66,4%	924	402	10.575	91
Freiwilligendienste (FSD)	0,00	0,0%	0	0	0	0
Zwischensumme KJP	565.175,16	98,8%	1.011	428	12.422	101
BMI	0,00	0,0%	0	0	0	0
Zwischensumme BMI	0,00	0,0%	0	0	0	0
Gesamt AGDF 2019	572.042,48	100,0%	1.020	429	12.576	104



Stand

10.06.2020

AGDF: Öffentliche Zuwendungen (Übersicht 2003-2019) - hier 2013 bis 2019

Zuwendungsgeber	Abrechnung in €										deutsche Teilnehmende										ausländische Teilnehmer									
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019				2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019				2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019			
KJP																														
Intern. Jugendgemein.	323.220,00	376.370,00	317.320,00	317.320,00	348.240,00	345.000,00	380.000,00				938	1.011	948	948	1.031	794	924				938	746	948	765	632	534	402			
Zwischensumme	323.220,00	376.370,00	317.320,00	317.320,00	348.240,00	345.000,00	380.000,00				938	1.011	948	948	1.031	794	924				938	746	948	765	632	534	402			
RUS / DRJA	29.444,00	14.180,00	26.420,00	20.269,00	6.162,00	21.350,00	17.134,00				56	36	50	60	17	33	49				56	22	50	16	0	16	14			
WEI ²	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
UNG ²	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
UKR ⁴	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
Zwischensumme	29.444,00	14.180,00	26.420,00	20.269,00	6.162,00	21.350,00	17.134,00				56	36	50	60	17	33	49				56	22	50	16	0	16	14			
ARM	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
GRI ²	0,00	0,00	0,00	4.718,00	0,00	8.085,00	7.818,20				0	0	0	10	0	6	13				0	0	0	7	0	0	0			
TUR ⁴	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
PAL	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
PTG ²	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
ISR / ConAct	10.000,00	10.500,00	9.100,00	3.288,00	8.500,00	9.000,00	8.700,00				24	11	12	8	24	24	23				24	13	12	0	8	12	12			
TSR / Tandem	4.725,00	1.980,00	0,00	0,00	4.155,00	0,00	0,00				0	6	0	0	19	0	0				0	12	0	0	8	0	0			
Zwischensumme	14.725,00	12.480,00	9.100,00	8.006,00	12.855,00	17.085,00	16.518,20				24	17	12	18	43	30	36				24	25	12	7	16	12	12			
JPE	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				8	0	0	0	0	0	0			
USA ²	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
CHN	11.008,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				17	0	0	0	0	0	0				17	0	0	0	0	0	0			
Zwischensumme	16.008,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				17	0	0	0	0	0	0				25	0	0	0	0	0	0			
ISR - Haus Pax	64.244,60	68.000,00	69.485,00	68.356,00	70.069,00	74.392,00	79.622,96				1	1	1	1	1	1	1				1	0	1	0	0	0	0			
MOE - JBST	48.350,00	56.000,00	56.000,00	58.000,00	61.609,92	64.990,00	71.900,00				1	1	1	1	1	1	1				1	0	1	0	0	0	0			
ENTIMON	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
Zwischensumme	110.594,60	124.000,00	125.485,00	126.356,00	131.678,92	139.382,00	151.522,96				2	2	2	2	2	2	2				2	0	2	0	0	0	0			
FSD (Freiwilligendienst)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
AUF TK-SM ¹	0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
Auf Global ¹	0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
Zwischensumme	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
Gesamtsumme KJP	493.991,60	527.030,00	478.325,00	471.951,00	498.735,92	522.817,00	585.175,16				1.037	1.065	1.012	1.028	1.093	859	1.011				1.045	793	1.012	788	648	562	428			
Sonstige Programme																														
DFJW	0,00	19.585,00	21.531,50	0,00	25.470,29	19.427,60	4.922,32				0	16	16	0	25	0	9				0	16	16	0	50	0	1			
DPJW (Potsdam)	67.400,00	55.500,00	53.850,00	2.000,00	4.481,17	1.972,00	1.945,00				524	440	464	0	10	0	0				0	37	0	0	7	0	0			
DPJW (Warschau)	144.045,00	119.990,00	185.249,00	0,00	0,00	0,00	0,00				2.248	1.906	2.291	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
DEAE	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
BM ⁵	7.510,00	13.350,00	0,00	45.500,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
Auslandsjugend-																														
freiwilligendienste ³	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00				0	0	0	0	0	0	0				0	0	0	0	0	0	0			
Gesamtsumme Sonst	218.955,00	208.425,00	260.630,50	47.500,00	29.951,46	21.399,60	6.867,32				2.772	2.362	2.771	0	35	0	9				0	53	16	0	57	0	1			
Gesamt AGDF	712.946,60	735.455,00	738.955,50	519.451,00	528.687,38	544.216,60	572.042,48				3.809	3.428	3.783	1.028	1.128	859	1.020				1.045	846	1.028	788	705	562	429			

¹ Ab dem Jahr 2004 werden die Fördermittel aus den Programmen AUF TK-SM und AUF Global in das Förderprogramm Global integriert.

² Ab dem Jahr 2009 werden die Fördermittel aus diesen Programmen in das Förderprogramm Global integriert.

³ Die Freiwilligendienste und die Auslandsjugendfreiwilligendienste werden ab 2011 nicht mehr über die AGDF als Zentralestelle gefördert.

⁴ Die Programme Ukraine (UKR) und Türkei (TUR) sind seit 2011 in die Globalmittel integriert.

⁵ Die Programme beim BM wurden im Jahr 2017 lt. Beschluss Vorstand nicht über die AGDF als Zentralestelle sondern direkt von den Mitgliedsorganisationen beantragt und abgerechnet.

Im Jahr 2019 sind bei den Fördermitteln der Int. Jugendgemeinschaften Mittel in Höhe von 40.000,00 Euro für die Kampagne "Workcamps - Peace and Solidarity for the Future" eingeschlossen.